

HEFT 01/2017

REIZ

VERSCHLUSS

ANSTALTSZEITUNG DER JVA BURG

- **ARBEITSLOSENGELD NACH DER HAFT**
- **NEUE RUBRIK „VERÄNDERUNGEN MEINER STADT“**
- **NEUES VOM ANSTALTSLEITER**
- **JAHRESHOROSKOP**

PRAY FOR BERLIN



**Wir gedenken den Opfern
und
der vielen Verletzten.
Den Angehörigen und allen
Betroffenen gilt unser
Mitgefühl!**

Inhaltsverzeichnis

- Die Justizministerin stellt sich vor Seite 3 - 4
- Agentur für Arbeit Seite 5 - 6
- Städte im Wandel der Zeit MD Seite 7 - 8
- Städte im Wandel der Zeit Halle S. Seite 9 - 10
- Presseschau Seite 11 - 12
- Jazz Konzert in der JVA Burg Seite 13
- Die Burger Tafel Seite 14
- Rezepte Seite 15 - 16
- externes Fußballturnier Seite 17
- neues aus der Anstalt Seite 18
- Pray for Berlin Seite 19 - 20
- Sport macht schlau Seite 21
- Sportdoping Seite 22 -23
- freie Seite Seite 24
- Recht So Seite 25 - 26
- DVD-Vorstellung Seite 27
- Buch-Vorstellung Seite 28
- Malwettbewerb Seite 29
- Leserbrief Seite 30
- Das freut / stinkt uns Seite 31 - 32
- Jahreshoroskop Seite 33 - 34
- Das ändert sich 2017 Seite 35 - 36
- Impressum Seite 38

Haus 1 / I

Vollzugsleiter: Herr Heinicke

VZA. 1 Wohngruppe

VAL: Herr Bombach Soz.D.: Herr Buß (c/d)
SV Team (b)
VAB: Frau Lange Psych.D.: Frau Wolf (c/d)
SV Team (b)

VZA. 2 Untersuchungshaft

VAL: Frau Geisenhainer Soz.D.: Herr Kabisch
VAB: Frau de Leeuw Psych.D.: N.N.

VZA. 3 Sozialtherapie & Betreuungsbedürftige Gefangene therapeutische Leitung: Frau Gehlhoff

VAB: Frau Wendt Psych.D.: Fachteam
Herr Krebs SothA

Soz.D.: Frau Schulze, Herr Zacharias, Herr Weißgerber,
Herr Meinert

Haus 2 / K

Vollzugsleiter: Herr Meyer
HL: Herr Dollinger

VZA. 4 Aufnahme

• Standardvollzug für Erstvollzug

VAL: Frau Rosenberger Soz.D.: (a/b) Herr Buß
(c/d) Herr Weber
VAB: Herr Groschner Psych.D.:
(a/b) Herr Köppl (a/b) Frau Becksmann-Tasli
Herr Albrecht (c/d) Frau Zimmermann
(c/d) Herr Hosey
Herr Groschner

VZA. 5 Standardvollzug

VAL: Herr Porsch Soz.D.: Frau Guroi
VAB: Frau Scholz Psych.D.: Frau Zimmermann

VZA. 6 Standardvollzug

VAL: Herr Wüst Soz.D.: Frau Guroi
VAB: Herr Hesse Psych.D.: N.N.

Haus 3 / J

Vollzugsleiterin: Frau Hagemann
HL: Frau Müller Rehahn

VZA. 7 Standardvollzug

• Standardvollzug
• Schwerpunktgefängene

VAL: Herr Wildgrube Soz.D.: Herr Felke
VAB: Frau Christiani Psych.D.: Frau Rickmann

VZA. 8 Standardvollzug

• Gewaltstraftäter
• langstrafige Gefängene

VAL: Herr Lay Soz.D.: Frau Schulze
VAB: Herr Stall Psych.D.: N.N.

Haus 4 / I

therapeutischer Leiter: Herr Rabsch

VZA. 9 Sicherheitsverwahrung

VAB: Herr Wetzel Soz.D.: Fachteam SV
Psych.D.: Fachteam SV

Offener Vollzug

Vollzugsleiterin: Frau Hagemann

VAL: Frau Gerke Psych.D.: Herr Rabsch
VAB: Herr Heyer Soz.D.: Frau Jäger

Die Justizministerin stellt sich vor



Steckbrief:

Ministerin Anne-Marie Keding wurde am 15. März 1966 im niedersächsischen Liebenau geboren. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Von 1985 bis 1990 studierte sie Rechtswissenschaften in Freiburg und München, 1993 legte sie das zweite juristische Staatsexamen ab. 1994 bis 1997 arbeitete Frau Keding im Regierungspräsidium Magdeburg im Bereich Kommunal Finanzen. Von 1997 bis 2002 war sie Referentin im Innenministerium und im Umweltministerium des Landes, 2002 wurde sie Leiterin des Ministerbüros für Landwirtschaft und Umwelt (MLU) (bis 2004). Es folgten vier Jahre als Referatsleiterin im MLU, bevor sie 2008 zur Abteilungsleiterin „Landwirtschaft, Gentechnik, Berufliche Bildung“ ernannt wurde. Von 2011 bis 2016 war Frau Keding Staatssekretärin im MLU.



• **Wo liegen für die Ministerin die derzeitigen Hauptaufgaben?**

Der derzeitige Schwerpunkt ist die Aufstellung des Haushaltes. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte etwa die Verkürzung der Verfahrenszeiten, die Einführung der elektronischen Aktenführung und den Ausbau des Opferschutzes. Wir müssen uns intensiver um gut ausgebildeten, qualifizierten Nachwuchs für die Justiz kümmern. Ein weiteres Feld ist das Internet, das immer mehr alle Lebensbereiche durchdringt, ohne dass die Rechtsordnung wie z.B. das Zivil- und Strafrecht immer zeitgleich Schritt halten können.

• **Welche Defizite im Justizsektor haben bereits erkannt und wie möchten Sie diese bewältigen?**

Ich sehe keine prinzipiellen Defizite. Sachsen-Anhalt braucht nach Burg und Raßnitz noch eine weitere neue Justizvollzugsanstalt, die moderne Haftbedingungen bietet. Wichtig ist, Vorsorge vor allem personeller Art für die Zukunft zu treffen, damit alle Bereiche der Justizverwaltung und des Strafvollzuges auch weiterhin gut aufgestellt bleiben.

• **Resozialisierung ist ein Schlagwort im Justizsektor, welche Programme haben Sie für diesen Bereich geplant?**

Im Koalitionsvertrag haben die Regierungsparteien als ein Ziel bestmögliche Resozialisierung vereinbart. Hierzu soll eine Reformkommission aus Wissenschaftlern und Experten eingesetzt werden, die Vorschläge für mögliche Änderungen in der Vollzugs-, Übergangs-, Arbeits- und Ausbildungspraxis erarbeiten soll.

Bereits jetzt haben wir in Sachsen-Anhalt von Beginn an mit dem System der dualen Straffälligenhilfe einen wichtigen Baustein für den Übergang von der Haft in die Freiheit geschaffen. Die Angebote der Vereine der Freien Straffälligenhilfe stehen allen Gefangenen offen. Ich weiß, dass die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes hier in Burg engagierte und gute Arbeit leisten. Darüber hinaus gibt es in Burg ein vom Diakonischen Werk getragenen Arbeitskreis Kriminalprävention und Resozialisierung im Jerichower Land, in dem die verschiedenen Institutionen der Stadt, der Arbeitsagentur der Wohnungswirtschaft u.a. aber auch der JVA Burg ihre Ideen, Vorschläge und Probleme diskutieren und lösen. Resozialisierung fängt natürlich nicht erst mit der Haftentlassung an sondern mit der Inhaftierung beginnend mit einer individuellen Behandlungs- und Vollzugsplanungen. Ich bin gespannt, welche Ergebnisse die Reformkommission zeitigen wird.

Arbeitslosengeld

Arbeitslosengeld nach Arbeit in Haft

Wir haben uns als Redaktion die Frage gestellt, nach welchen Kriterien ein Arbeitslosengeld für Gefangene nach der Haftentlassung berechnet wird. Nachfragen bei Mitarbeitern der Fachdienste blieben leider ohne Antwort, daher haben wir für alle eine Anfrage an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gestellt. Das Bundesministerium leitete unser Schreiben an die zuständige Institution, die Bundesagentur für Arbeit, weiter. Das Antwortschreiben möchten wir euch heute veröffentlichen. Vielen Dank an Frau Schmidt, stellv. Leiterin Leistung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Halle Saale.



**Bundesagentur
für Arbeit**

Ihre Anfrage vom 3. August 2016 an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zur Grundlage der Berechnung des Arbeitslosengeldes nach Haftentlassung

Sehr geehrte Redaktion,

zuständig für die Berechnung und Auszahlung des Arbeitslosengeldes ist die Bundesagentur für Arbeit mit ihren Arbeitsagenturen vor Ort.

Sämtliche Fragen rund um das Thema Arbeitslosengeld können entweder vor Ort in der für Sie zuständigen Agentur für Arbeit klären oder sich telefonisch kostenlos unter 0800 4 5555 00 persönlich beraten lassen.

Grundsätzlich haben Personen einen Anspruch auf Arbeitslosengeld, die in den letzten zwei Jahren vor Beginn der Arbeitslosigkeit (Rahmenfrist) 360 Tage versicherungspflichtig gearbeitet haben. (Erfüllung der Anwartschaft). Dazu zählen auch Tage, für die ein Gefangener Arbeitsentgelt oder Ausbildungshilfe (§§ 43 bis 45, 176 und 177 des Strafvollzugsgesetz) erhalten hat. Für Zeiten nach dem 31.07.2016 gilt dabei, dass arbeitsfreie Tage in einem zusammenhängenden Arbeitsabschnitt ebenfalls berücksichtigt werden. Maßgebend für die Berücksichtigung von Arbeitstagen ist die Arbeitsbescheinigung, die die Haftanstalt ausfüllt. Sollte die Anwartschaft nicht erfüllt sein, besteht kein Anspruch auf Arbeitslosengeld und Sie haben zur Sicherung des Lebensunterhalt nur die Möglichkeit, Arbeitslosengeld II beim Jobcenter bzw. zuständigen kommunalen Träger zu beantragen.

Das tatsächlich erzielte Arbeitsentgelt wird nur in Fällen zur Berechnung herangezogen, in denen Freigänger außerhalb der JVA beschäftigt waren.

In allen anderen Fällen der Arbeit innerhalb der JVA ist es unerheblich, wie hoch das Arbeitsentgelt während der Haft war, denn die Agentur für Arbeit wird eine sogenannte fiktive Bemessung vornehmen, da mit dem Gefangenenlohn kein typische Entgelt gezahlt wurde.

Insofern entspricht das Arbeitslosengeld einer von vier Qualifikationsgruppen. Die Zuordnung zu einer der Gruppen erfolgt nach der beruflichen Qualifikation, die für die Beschäftigung erforderlich ist, auf die die Agentur für Arbeit die Vermittlungsbemühungen für den Arbeitslosen in erster Linie zu erstrecken hat.

Folgende Aufteilung ist gesetzlich im § 152 Sozialgesetzbuch – Drittes Buch (SGB III) festgelegt:

Qualifikationsgruppe 1:

Beschäftigungen, die Hochschul- oder Fachhochschulausbildung erfordern
Arbeitslosengeld: ein Dreihundertstel der Bezugsgröße
(§ 18 Sozialgesetzbuch – Viertes Buch SGB IV);

Qualifikationsgruppe 2:

Beschäftigungen, die einen Fachschulabschluss, den Nachweis über eine abgeschlossene Qualifikation als Meisterin oder Meister oder einen Abschluss in einer vergleichbaren Einrichtung erfordern
Arbeitslosengeld: ein Dreihundertsechzigstel der Bezugsgröße;

Qualifikationsgruppe 3:

Beschäftigungen, die eine abgeschlossene Ausbildung in einem Ausbildungsberuf erfordern
Arbeitslosengeld: ein Vierhundertfünfzigstel der Bezugsgröße;

Die Justizministerin stellt sich vor

- **Man sagt, der Justizsektor wäre das Stiefkind in Punkto Haushaltsmittel. Welche finanziellen Mittel stehen Ihnen zur Verfügung, um ihre Ziele umzusetzen?**

Das kann derzeit noch nicht gesagt werden, da der Haushalt für die kommenden beiden Jahre noch nicht fest steht und noch im Landtag diskutiert wird. Sie können aber sicher sein, dass die Haushaltsanmeldung seitens der Justiz auskömmlich ist. Ob alle Bedarfe befriedigt werden können, steht dagegen auf einem ganz anderem Blatt.

- **Wie steht Sie zum Zitat des Alt-Bundeskanzlers Gerhard Schröder „Wegsperrten und Schlüssel wegwerfen“?**

War das nicht der gleiche Politiker, der pauschal alle Lehrer als „faule Säcke“ bezeichnet hat? Ich setze dagegen: „Erst denken, dann reden.“

- **Sie waren vor einiger Zeit in unserer Anstalt. Welchen ersten Eindruck hatte dieser Besuch bei Ihnen?**

Burg ist eine moderne Anstalt, die sowohl von der baulichen Ausstattung insbesondere der großzügigen Anlage und dadurch eine gewisse Freundlichkeit ausstrahlend aber auch durch das gut ausgebildete und engagierte Personal gute Voraussetzungen bietet, dass Resozialisierung wirklich gelingen kann.

- **Die Gefangenen müssen hier zu Recht ihre Strafe absitzen. Was denken Sie, wie diese Unterbringung auf die Psyche der Gefangenen wirkt?**

Die ist von vielen Faktoren – äußeren wie auch ganz persönlichen Faktoren – des Einzelnen abhängig. Eine Haftstrafe ist schon eine einschneidende Angelegenheit, auf die die Gefangenen individuell unterschiedlich reagieren. Viele sagen sich sicher: Einmal und nie wieder!- und versuchen, ihr Leben nach absolvierter Strafe dementsprechend ausrichten. Der Ministerin ist aber auch bewusst, dass es auch „Härtefälle“ gibt, die sich von einer Haftstrafe nicht beeindrucken lassen. Es gibt viele Studien, die hinreichend belegen, dass längere Haftzeiten sich meistens auf die Persönlichkeitsentwicklung negativ auswirken. Deshalb ist es wichtig, finanziellen Mittel zu kämpfen, finanziellen Mitteln zu kämpfen, um die Folgen zu minimieren. Betonen möchte ich aber auch, dass die unbestreitbar negativen Auswirkungen nicht zur Abschaffung eines Strafvollzuges führen werden.

- **Wir von der Anstaltszeitung hatten vor einigen Ausgaben einen Bericht über die Einsetzung der elektronischen Fußfessel. Wie steht Sie zu ihrer Verwendung?**

Grundsätzlich stehe ich dem unvoreingenommen gegenüber. Die elektronische Aufenthaltsüberwachung kann eine sinnvolle Ergänzung zur Vollzugsgestaltung (bei Urlaub u.a. Lockerungen) bis hin Haftvermeidung als Bewährungsaufgabe sein.

Allerdings möchte ich nicht verhehlen, dass die Kosten des Einsatzes der elektronischen Aufenthaltsüberwachung nicht gering sind. Ein Modellprojekt in Baden-Württemberg wurde vor einigen Jahren wieder eingestellt, weil Aufwand und Nutzen außer Verhältnis standen.

Die Prüfung weiterer über den Rahmen des Einsatzes bei der Führungsaufsicht hinausgehend Einsatzmöglichkeiten der elektronischen Aufenthaltsüberwachung durch eine Arbeitsgruppe der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister der Länder ist noch nicht abgeschlossen.

- **Wären Sie im Verlauf ihrer Amtszeit nochmals bereit, ein paar Fragen der Reaktion zu beantworten?**

Ich versuche, wenn mein Zeitplan es zulässt, auch in Zukunft für ein Interview zur Verfügung zu stehen.

Annonce

Kemper & Kollegen

RECHTSANWÄLTE / FACHANWALT

Stephan Kemper
Rechtsanwalt / Fachanwalt für Strafrecht

Große Brunnenstraße 4
06114 Halle

Tel. (0345) 478 282 2
Mobil 0172 - 363 65 32
Fax (0345) 478 282 4

E-Mail: kemper_kollegen@yahoo.de

Arbeitslosengeld

Qualifikationsgruppe 4:

Beschäftigungen, die keine Ausbildung erfordern

Arbeitslosengeld: ein Sechshundertstel der Bezugsgröße.

Aktuell beträgt die jährliche Bezugsgröße nach § 18 SGB IV 34.860,00 Euro. Sie wird jährlich angepasst.

Demnach ergibt sich im Jahr 2016 folgendes Bemessungsentgelt (= „Brutto-Arbeitslosengeld“) in den Qualifikationsgruppen:

Qualifikationsgruppe 1 : 116,20 €

Qualifikationsgruppe 2 : 96,83 €

Qualifikationsgruppe 3 : 77,47 €

Qualifikationsgruppe 4 : 58,10 €

Dieses tägliche Bemessungsentgelt wird anschließend durch pauschalisierte Abzüge für Sozialversicherung (21 Prozent), Lohnsteuer (je nach der persönlichen Steuerklasse) und Solidaritätszuschlag vermindert.

Das individuelle Leistungsentgelt (= „Netto-Arbeitslosengeld“) wird im letzten Schritt mit 60 oder 67 Prozent multipliziert. Der erhöhte Leistungssatz entspricht 67 % des Leistungsentgelts. Er gilt für Arbeitslose, die mindestens ein Kind im Sinne des § 32 Einkommenssteuergesetz haben bzw. deren Ehegattin/Ehegatte mindestens ein Kind im Sinne dieser Vorschrift hat. Für alle anderen Arbeitslosen gilt der allgemeine Leistungssatz (= 60% des pauschalisierten „Netto-Arbeitslosengeldes“).

Die beschriebene Berechnung soll an folgendem Beispiel verdeutlicht werden:

Ein Haftentlassener hat eine Ausbildung als Maurer absolviert und sucht eine Beschäftigung als Maurer er hat keine Kinder, ist alleinstehend und seine Lohnsteuerklasse ist demzufolge die I.

Ergebnis:

- Bemessungsentgelt entspricht bei fiktiver Bemessung der Qualifikationsgruppe 3: 77,47 € täglich
- Leistungsentgelt: 77,47 € - 16,27 € (SV-Beiträge) - 9,59 € (Lohnsteuer und Solidarität) = 51,61 € täglich
- Allgemeiner Leistungszusatz (ohne Kind): 60% * 51,61 € = 30,97 € täglich

Das Arbeitslosengeld für volle Monate beträgt: 929,10 € (= 30,97*30).

Sollte das Arbeitslosengeld nicht ausreichen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, besteht die Möglichkeit aufstockend Arbeitslosengeld II zu beantragen.

Anschließend möchte ich Sie auf den aktuellen Koordinator für (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt hinweisen. Herr Rolf Behrens, Teamleiter Arbeitsvermittlung von der Agentur für Arbeit Magdeburg ist Ansprechpartner für die mit der Entlassungsvorbereitung beauftragten Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Burg.

Ich hoffe, dass ich Ihnen die Berechnung des Arbeitslosengeldes nach Arbeit in Haft verständlich machen konnte und verbleibe.

Anmerk. d. Red.: Wir deuten dieses Antwortschreiben so, dass man beispielsweise als gelernter Schlosser, hier in der JVA als Hausarbeiter tätig ist, das geringste Arbeitslosengeld beziehen würde. Daher haben wir Herr Behrens angeschrieben, mit der Bitte uns zu erläutern wie man auch in dieser Situation die Qualifikationsgruppe 3 erreichen könnte. Leider haben wir diesbezüglich noch kein Antwortschreiben erhalten. Sollte dieses eintreffen werden wir es ebenfalls veröffentlichen.

Annonce

TAMOSCHUS
RECHTSANWÄLTE
INSELMANN

DESSAU
Elisabethstraße 41
06844 Dessau

Potsdam
Steinstraße 51
14480 Potsdam

Tel.: 0340 / 50 25 55 0
Fax: 0340 / 50 25 55 9

Tel.: 0331 / 88 74 51 51
Fax: 0331 / 88 74 51 52

www.anwalt-dessau.de / info@anwalt-dessau.de

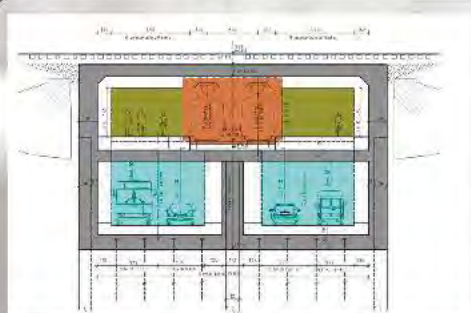
Städte im Wandel der Zeit (Magdeburg)

In dieser Ausgabe möchten wir euch einen Einblick in wichtige Veränderungen zweier Städte in Sachsen-Anhalt gewähren. Wir haben uns einmal das Tunnelbauprojekt der Stadt Magdeburg angenommen und den Abriss des blauen Bocks in Magdeburg. Weiterhin bieten wir einen kleinen Einblick in den Bauprojekten der Stadt Halle (Saale). Hier ist der Umbau vom Kreuzungsbereich Steintor maßgebend, die bereits seit langen Jahren fällig Sanierung der frankeschen Stiftung und die Umstrukturierung und Neuplanung des Wiener Carré.

Warum wir dies machen? Nun viele sitzen bereits viele Jahre hier in Burg, haben keinen Kontakt zu Verwandten, noch sonstige Möglichkeiten in Form Ausfahrten/ Ausgängen sich selber ein Bild zu machen. Andere verbinden einfach Erinnerungen mit Orte, die es so nun nicht mehr gibt, aufgrund des stetig wachsenden und wechselnden Strukturwandels einer Stadt.

Bauvorhaben Citytunnel Damaschkeplatz -> Ernst-Reuter-Platz

Die vorhandenen, sehr alten und maroden Eisenbahnbrücken am Hauptbahnhof Magdeburg müssen im Zuge des Ausbaus des Eisenbahnknotens durch die Deutsche Bahn AG erneuert werden. Die Deutsche Bahn und die Landeshauptstadt Magdeburg haben nach umfangreichen Untersuchungen den Bau eines Straßentunnels zwischen Damaschkeplatz und Kreuzung Otto-von-Guericke-Straße für den motorisierten Individualverkehr als wirtschaftliche Vorzugsvariante ermittelt. Das Projekt "Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee" ist mit einem Bauvolumen von rund 100 Mio. Euro und einer Bauzeit von ca. 4,5 Jahren eines der größten Verkehrsprojekte der Ottostadt Magdeburg seit der Wiedervereinigung. Der Stadtrat hatte am 11. Dezember 2009 die Entwurfsplanung und die Haushaltsmittel zum Bau des Straßentunnels in der Ernst-Reuter-Allee bestätigt.



Querschnitt der Tunnelröhre mit Darstellung der Ebenen 0 und -1

Daraufhin wurde zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Deutsche Bahn AG am 18. Dezember 2009 die Kreuzungsvereinbarung unterzeichnet. Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit dem 10. April 2012 vor. Geplant ist die Erneuerung der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee als zweistöckiger Rahmen innerhalb der bereits bestehenden Widerlager. Dabei wird der Straßenverkehr komplett vom Straßenbahnverkehr entkoppelt und in einer tieferen -1 Ebene in zwei voneinander baulich getrennten Tunnelröhren (Röhre Nord und Süd) durch die Eisenbahnüberführung geführt. Der Straßenbahnverkehr sowie Fußgänger und Radfahrer verkehren künftig in der Ebene 0.



ehemalige Brückenunterführung
Blick vom Ernst-Reuter-Platz Richtung
Damaschkeplatz

Am Damaschkeplatz werden ab Höhe der bestehenden Brücke des Magdeburger Ringes die Fahrbahnrampen in eine tiefere Ebene abgesenkt. Mit der Absenkung der Fahrbahnen am Damaschkeplatz werden die Rampen zum Magdeburger Ring Nord und Süd den neuen Höhenverhältnissen angepasst. Die südliche Tunnelröhre wird mit einer Fahrspur und einer kombinierten Stand- sowie Ausfädelspur ausgestattet. Die nördliche Tunnelröhre wird mit zwei Fahrspuren hergestellt. Auf Höhe der Brandenburger Straße befindet sich das Tunnelportal Ost mit den bis zum Knotenpunkt verlaufenden Rampen.



Baustellenansicht Oktober 2016



Aussehen nach Fertigstellung
obere Abbildung Blickrichtung vom
Damaschkeplatz
untere Abbildung Blickrichtung vom
Ernst-Reuter-Platz

Städte im Wandel der Zeit (Magdeburg)

Abriss einer Legende:

Der Blaue Bock wurde 1967 erbaut und sollte ursprünglich als Bauarbeiter-Hotel dienen. Stattdessen wurde der Blaue Bock als Schwesternwohnheim der naheliegenden Frauenklinik genutzt. Nach der Wende gab es mehrere Eigentümerwechsel, und die letzten Bewohner zogen 1992 aus, sodass das Gebäude mit Ausnahme der Ladenflächen im Erdgeschoss leer stand.

Zwischen 1992 und 1996 war es sonst ruhig um den Blauen Bock, abgesehen vom Einzug des Bankhaus Löbbecke & Co., für das die erste Etage auf der rechten Seite über die Länge von neun Einraumwohnungen umgebaut und saniert wurde. Die darunter liegende Ladenfläche wurde zur Schaltherhalle umgebaut.



Seitdem wurde der Blaue Bock für auch für einige Kunstprojekte genutzt. Rechtzeitig zum Nikolaustag startete dieser seine erste Aktion und errichtete einen riesigen Adventskalender auf der Fassade. Durch die Beleuchtung verschiedener Fenster in den Abendstunden wurde die jeweilige Datumzahl gezeigt. Von Dezember 2006 bis Juni 2007 beleuchtete darüber hinaus das Projekt „Bluebox“ den Blauen Bock von innen mit dimmbaren Baulampen. Im Jahr 2010 wurde ein riesiger Wal, dazu Schildkröte und Qualle an den Fensterscheiben von den Urbanpiraten gemalt. Der blaue Wal sollte Größe und Alter des blauen Bocks symbolisieren.

Zwischen 2011 und 2012 gab es mehrere Verhandlungen zwischen Prelios und verschiedenen Investoren über den Kauf, Abriss und Wiederaufbau des Blauen Bocks und einer anschließenden Vermarktung und Entwicklung für den Einzelhandel. 2014 konnte Prelios den Blauen Bock an die SWM verkaufen, die dort ihre neue Firmenzentrale bauen möchte. Daraufhin begannen noch im selben Jahr erste Entkernungsarbeiten.

Das Gebäude wurde im Jahr 2016 abgerissen. Rund 15.000 Tonnen Beton und Bauschutt fielen beim Abriss des Blauen Bocks in Magdeburg an. Ein Großteil davon wurde recycelt und als Ausgleichsschicht auf Baustellen wiederverwendet. Außerdem wurde ein Segment mit vier Fenstern und Fliesen vor dem Abriss bewahrt. Es wird seinen Platz im neuen Verwaltungsgebäude der SWM finden.

Wie es jetzt weiter geht:

Für die technischen Planungen wie Tragwerk, Heizung-Lüftung-Sanitär-Klima und Elektro wurden Magdeburger Firmen gebunden. Der Abriss des bestehenden Gebäudes Blauer Bock erfolgte von Mai-August 2016. Derzeit erfolgt die Umverlegung von Medienleitungen der SWM im Bereich der Ernst-Reuter-Allee und Kleine Münzstraße. Für das Frühjahr 2017 ist der Beginn der Tiefbauarbeiten und der Aushub der Baugrube geplant. Der Umzug der SWM Magdeburg in ihr neues Domizil ist für 2019 vorgesehen.



Städte im Wandel der Zeit (Halle/Saale)

Der Umbau des Steintors ist eines der wichtigsten Vorhaben im Programm STADTBAHN Halle. Die Gesamtkosten betragen dabei 21 Millionen Euro, wovon 2 Millionen Euro von der Stadt Halle für die Gestaltung der Grünbereiche und Platzflächen anteilig über die Städtebauförderung investiert werden. Insgesamt teilt sich das Vorhaben in drei Teilbereiche: der komplexe Verkehrsknoten im Bereich des Rossplatzes/Berliner Straße, der Knoten Ludwig-Wucherer-Straße und der Knoten im Platzbereich des Steintors.



Das Steintor vor dem Umbau



geplanter Umbau

Der Verkehrsknoten Am Steintor hat eine hohe verkehrliche Bedeutung und eine starke Ausstrahlung als Stadtplatz. Hier herrscht viel Verkehr durch Autos und Straßenbahnen. Deshalb wird die Platzfläche Am Steintor und die Kreuzungsbereiche Ludwig-Wucherer-Straße/ Paracelsusstraße/ Berliner Straße, sowie die Ludwig-Wucherer-Straße bis Emil-Abderhalden-Straße komplett neu gestaltet und leingsfähig ausgebaut.

Zeitgleich entsteht neben dem Steintor-Varieté ein Wohn- und Geschäftshaus mit Passage zum Steintorcampus. Erste Ergebnisse sind bereits zu sehen: Das älteste Varieté Deutschlands erstrahlt in neuem historischen Glanz und der Campus des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums der Martin-Luther-Universität ist fast vollendet.



fertiggestellte Parkanlage Nov. 2016



Bilder der Baustelle

Städte im Wandel der Zeit (Halle/Saale)

Im Jahr 1989 waren die Franckeschen Stiftungen eine Ruine, die jederzeit in sich zusammenzufallen drohte. Undichte Dächer, fehlende Fenster, und bröckelnder Putz - die Feuchtigkeit und der Taubendreck hatten dem historischen Bauensemble zugesetzt. Mit der Gründung des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen im Sommer 1990 begannen unter dem Vorsitz von Paul Raabe die Anstrengungen um die Rückgewinnung der Selbstständigkeit und die Rückgabe der enteigneten Grundstücke und Gebäude sowie die inhaltliche Wiederbelebung der Stiftungen. In den nachkommenden Jahren konnte der größte Teil des historischen Ensembles saniert werden. Die Stiftungen haben sich zu einem lebendigen Bildungskosmos mit über 40 Partnern auf dem Gelände entwickelt.

Die seit der Wende laufende Sanierung der Franckeschen Stiftungen in Halle kann vollendet werden. Nachdem der Deutsche Bundestag in der vergangenen Woche 6 Millionen Euro bewilligt hat, steht nun fest, für welche Projekte. So stehen die Instandsetzung des historischen Magazin- und Druckereigebäudes sowie die Ertüchtigung der beiden Feldscheunen in den Franckeschen Stiftungen an.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen betragen 11,2 Millionen Euro. Stiftungsdirektor Müller-Bahlke: „Wir sind dem deutschen Bundestag außerordentlich dankbar für diese großzügige Förderung, denn das eröffnet die Chance, mit Unterstützung des Bundes und des Landes den Wiederaufbau der Franckeschen Stiftungen in den kommenden Jahren zum Abschluss zu bringen.

Damit wird im Zusammenspiel zwischen Bund, Land und zahlreichen weiteren Förderern eine Erfolgsgeschichte beim Aufbau Ost im Bereich der Kultur zu Ende geschrieben und abgerundet.“



Haus 42, 43 vor und nach der Sanierung



Franckesche Stiftung Haus 1
Bild oben vor der Sanierung
Bild unten nach der Sanierung

Es handelt sich bei diesen drei Gebäuden aus dem 18. Jahrhundert um die letzten Bauwerke des historischen Gebäudeensembles, die seit der Wiederbelebung der Stiftungen noch nicht grundlegend instandgesetzt werden konnten. Die historische Druckerei wurde Mitte des 18. Jahrhunderts als Magazingebäude der ersten Bibelanstalt weltweit errichtet. Sie soll künftig zur Erweiterung der Magazin- und Depotflächen von Stiftungsarchiv und -bibliothek sowie für zusätzliche museumspädagogische Angebote genutzt werden. Die beiden Feldscheunen gehören zu dem Areal der historischen Meierei, dem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb der Anstalten. Sie sollen den Einrichtungen auf dem Stiftungsgelände die Möglichkeit für temporäre räumliche Erweiterungen bieten. Die Kulturstiftung des Bundes wird in der kleinen Feldscheune dauerhaft zusätzliche Flächen erhalten. Das Spielhaus soll in der großen Feldscheune erhalten bleiben. Die Baumaßnahmen werden sich über mehrere Jahre erstrecken.

Haus 42 und 43

Die Baumaßnahmen am Gebäude des Landesgymnasiums Latina August Hermann Francke bildeten eine der umfangreichsten Arbeiten in Franckeschen Stiftungen in den Jahren nach dem Wiederaufbau. Im Schuljahr 2012/2013 konnte der erste Teilabschnitt, das Haus 43 (gebaut als Oberrealschule 1914), übergeben werden. Die Kosten von über 7 Mio Euro gliederten sich in Konjunkturmittel (4,5 Mio) sowie Landesmittel und Eigenmittel der Franckeschen Stiftungen. Der zweite große Bauabschnitt, Haus 42 (gebaut als Latina 1914) wurde als Landesbaumaßnahme in einem Umfang von 7,9 Mio Euro aus Mitteln des Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) realisiert.

Presseschau

Hafterleichterungen gegen Gewalt

[MDR Teletext 07.10.2016]

Die Gefangenen-Gewerkschaft Sachsen-Anhalt will durch einen vorwiegend offenen Vollzug Gewalt in den Haftanstalten entgegenwirken.

Gewerkschaftler Rast sagte zu MDR AKTUELL, geeignet seien etwa mehr Besuchsmöglichkeiten, mehr Sportangebote und mehr Hof- und Ausgänge. Derzeit gebe es aber offenbar durch Personalnot weniger Angebote. Haftverschärfungen führten jedoch nicht zu einer Minimierung von Gewalt, sondern zu einer Erhöhung.

In Sachsen-Anhalts Gefängnissen werden laut Justizministerium jährlich mehr als 150 Körperverletzungen angezeigt.

Bundesministerium war von Altnazis durchzogen

[ZDF-Neo Text 10.10.2016]

In der jungen Bundesrepublik haben mehr als die Hälfte aller leitenden Mitarbeiter des Justizministeriums eine NSDAP-Vergangenheit gehabt. Jeder fünfte war SA-Mitglied, so der unabhängige Untersuchungsbericht „Die Akte Rosenberg“. Laut Justizminister Maas zeigt die Hohe Zahl „die großen Versäumnisse der Vergangenheit, und sie formuliert damit zugleich eine Verpflichtung für die Gegenwart“. Konsequenzen wirken dem Bericht nach bis heute: viele Gesetze wurden nur oberflächlich „entnazifiziert“ und Diskriminierungen fortgeführt.

Nazis im Recht

(Justizministerium stellt sich brauner Vergangenheit)

[Tagesspiegel von Jost Müller-Neuhof]

Berlin - Das Unrecht kann dem Recht sehr nahe kommen. So muss man sich etwa das Bundesjustizministerium in der Ära von Schlussstrich und Wirtschaftswunder vorstellen: Ex-Nazis saßen Schreibtisch an Schreibtisch mit Verfolgten und Opfern des Hitler-Regimes, um über der Gesetzgebung für den neuen Rechtsstaat zu brüten. Am Montag hat der derzeitige Mann an der Spitze, Heiko Maas (SPD), die Ergebnisse einer mehrjährigen Recherche zur NS-Kontinuität in seinem Haus in den Anfangsjahren der Republik vorgestellt. Die Befunde haben sogar die Experten überrascht, die die Fakten zusammengetragen haben. Mehr als die Hälfte der Führungskräfte war in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik NS-belastet. Teilweise waren es bis zu drei Viertel der Amtsträger in den Top-Jobs. Fünf Prozent waren zuvor SA-Mitglieder.

Die „Akte Rosenberg“, wie die Untersuchung nach dem ersten Dienstsitz des Ministeriums heißt, zeige Versäumnisse und sei „bedrückend“, sagte Maas. Die personelle Kontinuität habe fatale Folgen gehabt. Maas verwies dazu nicht nur auf die nazistische Einfärbung im Sprachgebrauch von Gesetzen, die bis heute gelten, zum Beispiel beim Mordparagrafen. Er machte auch auf Dokumente aufmerksam, die zeigten, mit welchen Argumenten etwa die von ihm derzeit geplante Entschädigung der wegen ihrer Homosexualität verurteilten Männern abgelehnt wurde. So hätten die Beamten seinerzeit damit argumentiert, man habe beim „Röhm-Putsch“ des früheren SA-Chefs Ernst Röhm sehen können, was Cliquenbildung bei schwulen Männern bedeute. Auch berichtete Maas von der Ausarbeitung eines geheimen Kriegsrechts mit 45 Notverordnungen, die vollständig am Grundgesetz vorbeigelaufen sei.

Ausführlich ging es bei der Vorstellung des 2012 noch von Ministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) angestoßenen Projekts um das Wirken eines der umstrittensten Mitarbeiter, Eduard Dreher. Der frühere NS-Staatsanwalt war für Todesurteile verantwortlich, machte im Ministerium Karriere und betreute lange einen beachteten Strafrechtskommentar. Mindestens ein Justizmord sei ihm nachzuweisen, betonten die Autoren der „Akte Rosenberg“, die Historiker Manfred Görtemaker und der Jurist Christoph Safferling. Trotzdem gelang es Dreher, eine versteckte Rechtsänderung in den Bundestag zu bringen, mit der die Beihilfe zu Nazi-Verbrechen einer verkürzten Verjährung unterlag. „Er wusste sehr genau, was er tat“, sagte Görtemaker, und habe wohl auch ein „persönliches Motiv“ gehabt, die Angst vor Strafverfolgung gegen sich selbst. Rückgängig mache ließ sich die Änderung nicht mehr, aus Verfassungsgründen.

Wie das möglich war? Görtemaker sprach vom „Geist der Rosenberg“, wonach juristische Exzellenz wichtiger gewesen sei als eine braune Vergangenheit. Der Staat sollte funktionieren. Maas will sich für bessere Juristenausbildung einsetzen. Die Erkenntnisse aus der „Akte Rosenberg“, sagte er, müssten bekannter wer-

Senator offen für Knast Restaurant

Gefangene kochen und servieren essen für Besucher von draußen.

Ein solches Vorbild gibt eine JVA in Mailand. Nach dem Willen des Berliner Justizsenators Dirk Behrendt (B90/Grünen) soll es ein solches Restaurant auch in einem Berliner Gefängnis geben.

„Das ist zwar kein Projekt für die ersten 100 Tage, aber ich stelle mir vor dies in meiner Amtszeit umzusetzen.“

Behrendt ist Mitglied der Rot Rot Grünen Landesregierung.

Es ist ihm wichtig, Gefangene so zu qualifizieren, dass sie nach Verbüßung der Strafe eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben.

RTL Text 16.01.17 Seite 138

Presseschau

Annonce

Keine „Denkverbote“ beim Gefängnisbau

[MDR Text 28.06.2016]

Sachsen Anhalts Justizministerin Keding will in Halle die JVA erweitern, obwohl das Geld dafür fehlt. Keding sagte dem MDR, sie halte an dem Neubau fest. Derzeit werde überlegt, wie der Bau bezahlt werden könne.

Wegen der niedrigen Bauzinsen könne sie sich auch vorstellen, dass der Bau privat finanziert und vom Land gemietet werde. Es gebe keine Denkverbote. Künftig solle es nur noch drei Gefängnisstandorte im Land geben. Um die ab 2025 vorgesehene Einzelbelegung abzusichern, solle deshalb die JVA im Hallenser Viertel „Frohe Zukunft“ erweitert werden.

Anklage wegen Drogenhandels in der JVA

[MDR Text 18.12.2016]

Die Staatsanwaltschaft Gera hat Anklage wegen Drogenhandels und Korruption in der Justizvollzugsanstalt Tonna erhoben. Oberstaatsanwalt Riebel sagte MDR Thüringen, vier Männer seien beim Landgericht Erfurt angeklagt worden.

Ihnen wird vorgeworfen, über Monate Drogen und Mobiltelefone in die JVA geschmuggelt und Schmiergeld kassiert zu haben.

Angeklagt ist unter anderem ein ehemaliger Mitarbeiter, der in Tonna in einem Werkstattbereich für Gefangene gearbeitet hatte. Auch ein Mitglied der Rockergruppe Bandidos, der bis 2015 in Haft war, soll geschmuggelt haben.

Handlungsbedarf bei Gefängnissen

[Sat1- Text vom 29.11.2016]

Angesichts steigender Häftlingszahlen in den deutschen Gefängnissen schlägt der Bund der Strafvollzugsbediensteten (DSBD) Alarm. Es gibt kein Bundesland, das ausreichend Personal zur Verfügung hat, sagte DSBD Vorsitzender Rene Müller. Hinzu komme ein milliardenstarker Sanierungsstau in den Gefängnissen. Nach einer Umfrage unter den Justizministerien der Länder sind mindestens 16 Justizvollzugsanstalten überbelegt, davon allein 10 in Nordrhein - Westfalen und Rheinland - Pfalz.

Andreas Welker

Rechtsanwalt

(Schwerpunkt Strafvollstreckungsrecht)



Sternstraße 34
39104 Magdeburg

www.ra-welker-magdeburg.de
mail@anwalt-welker.de
Telefon: (0391) 56280470
Telefax: (0391) 56280471

Jazzkonzert in der JVA

Musik hinter Gittern

(Live Musik in der JVA Burg / Madel)

Von: Andy Rockenschuh

„Wenn Simon Becker sich ans Klavier setzt, dann scheint die Zeit für eine Weile still zu stehen. Denn mit viel Feingefühl singt er von einer Reise durchs Leben, erzählt von kleinen Beobachtungen in großen Momenten. Und während er seine Songs spielt, ist es dem Publikum egal, wohin das nächste Lied führt – weil Simon Becker ein wunderbarer Reiseführer ist. Seine Songs zeugen von aufmerksamer Beobachtungsgabe – jedes Lied verleitet zum Innehalten und Nachfühlen.“

(www.magdeboogies.de)



Mit diesem Aufdruck wurde auf einem Aushang, im Vorfeld für ein Konzert geworben.

Einige Inhaftierte nahmen dieses Angebot, einer musikalischen Abwechslung, im Gegenzug zum Haftalltag gern und dankend an und beantragten auch ihre entsprechende Teilnahme zum Event.

Und schließlich fand es auch am Montag, dem 26.09.2016 ab 18:30 Uhr im Sakralraum der JVA Burg / Madel statt.

Leider war aus nicht bekannten Gründen, die Musikerin und Sängerin Diana Ezerex nicht anwesend.

Im Gegenzug versprach jeder Simon Becker ein Konzert, was es in sich haben sollte.

Bereits zu Beginn war klar, dass nicht nur ein passionierter Singer-Song-Writer zugegen war – sondern auch ein Musiker, der seinem Publikum an diesem Tag es beschern wollte.

Ein Erlebnis – ein Moment, trotz der Umgebung, wo man sich befindet – im Strafvollzug.

Es entwickelte sich ein gemeinsamer Weg mit Momenten des Lachens, der Ruhe – aber auch dem des ehrlichen Nachdenkens. Lieder, welche über das Leben, die Liebe, das Scheitern und Aufstehen – aber auch vom Thema Gefängnis handelten, ließen den Anwesenden in Momente eintauchen, welche man wirklich auch kennt und bereits schon erlebt hat.

Ein Mann mit viel Gefühl, mit Menschlichkeit – der selbst noch beim Scheitern an das Gute im Menschen glaubt, in dessen Liedern das

bekannte Erlebte steckt.

Im Nachgang kann man sagen, dass der Musiker Simon Becker und sein Gast, den er zur musikalischen Unterstützung mitbrachte, den Gästen seines Konzertes etwas gab.

Nicht nur dass was er versprach – sondern seinem Publikum einen Einblick in das amüsierende Leben eines Musikers, der für 50 Euro fast alles machte – ob die Liebesbeziehung von Paaren zu retten, Karnevalsabende für Senioren zu gestalten oder seinem Verein und dessen gesamten Mitspielern des 1. FC „KNAST“ aus Magdeburg in jeder Lage des Lebens zur Seite zu stehen, gab!

Fazit: Es gibt nicht viel zu sagen, außer einen großen Dank an den Mann auf der Bühne, der uns „Hinter diesen Mauern“ für diese Zeit eine Abwechslung brachte.

Und auch an jene der Dank, die diese Idee hatten und es zuließen, dass mal wieder eine Form der Kultur hier einziehen konnte.

Und gerade in Zeiten, wo der deutschsprachige Rock und Pop sein Ansehen wieder erlangt, gab man uns Inhaftierten und Untergebrachten die Möglichkeit des Erlebens im Zahn der Zeit!



Die Burger Tafel

Über die Arbeit der Diakonie in Burg, wie die Schuldnerberatung von Herrn Mösenthien oder den Arbeitskreis: Resozialisierung und Kriminalprävention durch Frau Lehmann, berichteten wir bereits in den Ausgabe 12 und 13. Heute möchten wir euch ein weiteres Standbein der Diakonie in Burg näher bringen.



[Das Gemeindeforum, in der Grünstrasse Burg]

Interessant ist dies für Inhaftierte, die vielleicht kurz vor der Entlassung stehen und vielleicht erst einmal einen Verbleib in der Stadt Burg planen und ohne Arbeit, somit auf Hilfe angewiesen sind. Die Burger Tafeln ist ein weiteres Projekt der Diakonie, welches sich seit Januar 2000, im Evangelischen Gemeindehaus in der Grünstraße 2 in Burg befindet. Geleitet wird die Burger Tafel von Frau Vibrans und ihrer Stellvertreterin Frau Richter. Zwei sehr engagierte Mitarbeiterinnen, die stets ein offenes Ohr für die Hilfebedürftigen und eigenen Mitarbeiter haben. Neben der Tafel befinden sich weitere Angebote im Evangelischen Gemeindehaus. So wurde nach den Umbauarbeiten ein Haus geschaffen, in dem verschiedene Angebote für die grundlegenden Bedürfnisse notleidender Menschen vereint wurden. Es entstanden die Kleiderkammer, der Tagestreff mit Suppenküche, ein Möbellager und die Burger Tafeln. Die Zahl der versorgten Personen stieg in den letzten Jahren stetig an. In der guten Zusammenarbeit mit der Diakonie und der JVA Burg, konnte so auch durch Herrn Erben (Geschäftsführender Vorstand der Diakonischen Werke Jerichower Land) und Herrn Wurzel, eine Arbeitsstelle über den offenen Vollzug geschaffen werden.

Burger Tafel

Wie bereits erwähnt bietet die Burger Tafel notleidenden Menschen eine Hilfe. So werden über die Mitarbeiter (teils Ehrenamtliche) der Diakonischen Werke, Lebensmittelspenden aus verschiedenen Lebensmittelmärkten im Jerichower Land und der Stadt Burg abgeholt. Dies geschieht über 2 Fahrzeuge die zur Verfügung stehen. Die Lebensmittel werden nach ihrer Abholung direkt zu der Burger Tafel gebracht. Dort sorgen dann weitere Mitarbeiter dafür, dass sämtlich gelieferte Lebensmittel einer Sichtkontrolle unterzogen werden. Verdorbene Lebensmittel bzw. Waren die nicht mehr verteilt werden können und dürfen, werden aussortiert und entsorgt. Im Anschluss sortieren die Mitarbeiter die Lebensmittel, in die dafür vorgesehenen Kisten für die bedürftigen Menschen. Hierbei wird natürlich auch darauf geachtet, dass möglichst gleichmäßig verteilt wird und es zu keinerlei Konflikten mit Nationalitäten (Moslemkost) kommt. Sind alle Kisten gepackt, wird die Tafel geöffnet und gegen einen Obolus von 2,-€, an jeden einzelnen Hilfebedürftigen gegen Vorlage seiner Bescheinigung verteilt.



Kleiderkammer

Auch hier sorgen mehrere Mitarbeiter dafür, dass notleidende Menschen, die kein oder wenig Geld für Kleidung haben, nicht zu kurz kommen. Hier wurden in dem Objekt im Evangelischen Gemeindehaus Räumlichkeiten geschaffen, in dem es ein großes Angebot an gespendeter Kleidung für Hilfebedürftige gibt. Die Kleiderspenden werden entweder direkt vom Spender im Objekt abgegeben oder die Fahrer, die auch die Lebensmittelspenden abholen, fahren beim Spender vorbei und holen die Kleiderspenden ab. Ankommende Kleiderspenden werden vor der Weitergabe auf



Beschädigung, Vollzähligkeit und Reinheit geprüft. Die Kleidungen kommen anschließend in Regale und werden nach Zugehörigkeit und Größe sortiert. Hier gibt von der Oberbekleidung, über Jacken, Hemden, Hosen, Bettwäsche und vieles mehr, eben alles was benötigt wird. Die Kleiderkammer ist stets ein gut

besuchter Ort in dem viele Menschen etwas finden, was andere schon längst aussortiert haben. Auch hier wird von den bedürftigen nur ein kleiner Obolus für die Bekleidung abverlangt, der meist nie höher als 1,-€ liegt.

Suppenküche

Die Suppenküche bietet täglich den Bedürftigen ein umfangreiches Frühstücksangebot und ein abwechslungsreiches Mittagessen an. Hierbei werden die angebotenen Speisen täglich frisch zubereitet und zu festen Zeiten erfolgt die Ausgabe. Zum Frühstück, was von 8:30 – 9:30 Uhr zu bekommen ist, werden täglich frische Brötchen gereicht und nach Wunsch entweder süß oder herzhaft belegt. Der Mittagstisch öffnet seine Türen von 11:30 – 12:30 Uhr und gestaltet sich sehr abwechslungsreich damit für jeden Gaumen das passende Gericht dabei ist. Woche für Woche wird hierzu ein neuer Speiseplan ausgehangen, um so ein breitgefächertes Angebot an Speisen aufzustellen. Die Mitarbeiter der Suppenküche im Evangelischen Gemeindehaus sind die gute Seele des Hauses, stets haben sie ein offenes Ohr für die Probleme jedes einzelnen, den einen oder anderen Ratschlag und immer einen lustigen oder aufbauenden Spruch auf Lager.

Möbellager

Eine weitere Abteilung im Evangelischen Gemeindehaus ist das Möbellager. Hier können sich die Hilfesuchenden aus einem großen Angebot Möbel und Haushaltsgegenstände aussuchen. Die Möbel und Haushaltsgegenstände, werden wie die Lebensmittel für die Burger Tafel von Spendern abgegeben und von den Mitarbeitern der Diakonie kostenlos abgeholt. Nachdem die Möbel abgeholt und im Möbellager neu aufgebaut wurden, können sie besichtigt und gegen eine Spende, des Bedürftigen, erworben werden. Um die Lieferung brauch sich der Bedürftige keine Sorgen zu machen, denn die Großmöbel werden durch die Mitarbeiter des Möbellagers kostenlos angeliefert.

Die Diakonie hat so einen weiteren Anlaufpunkt für sozial schwächer gestellte Mitbürger geschaffen. Alle vorgestellten Abteilungen erhalten eine ständig wachsende Resonanz. Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, dass es zusätzliche Unterstützungen durch die Diakonischen Werke gibt. Doch all dies wäre erst gar nicht möglich ohne die zahlreichen Spender. Sei es durch Lebensmittel, Haushaltsgegenstände oder Kleidung und auch die tägliche Arbeit durch das Personal darf nicht vergessen werden. Hier gilt es einfach mal ein großes Dankeschön anzubringen, denn jeder von uns könnte einmal in die missliche Lage kommen und wäre dann froh auf so ein Angebot zurück greifen zu können.



Rezepte

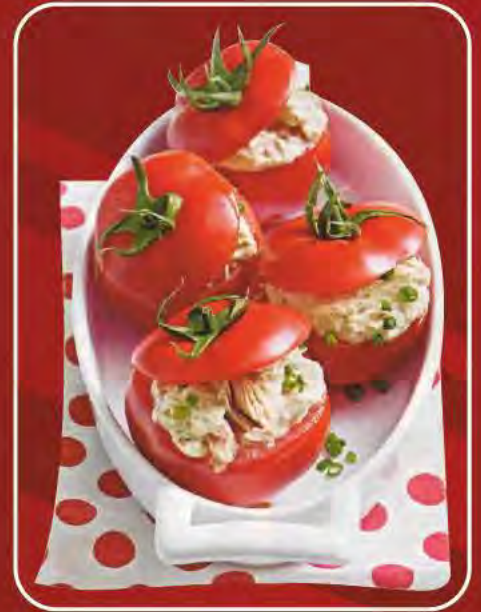
GEFÜLLTE TOMATEN MIT THUNFISCHCREMÉ

ZUTATEN:

- 4 Tomaten
- 1 Dose Thunfisch Natur
- 150g Doppelrahmfrischkäse
- 50g Crémé Fraîche
- 2TL Senf
- 1EL Zitronensaft
- ½ Bund Schnittlauch
- ggf. Salz, Pfeffer, Paprika Edelsüß

ZUBEREITUNG:

Tomaten waschen, Deckel abschneiden. Das Fruchtfleisch herauslösen. Tomaten innen mit Salz und ggf. Pfeffer würzen. Thunfisch abtropfen lassen und grob zerzupfen. Frischkäse, Crémé Fraîche, Senf und Zitronensaft verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen. Thunfisch unterheben und zugedeckt ca. 30 Minuten kalt stellen. Schnittlauch in Röllchen schneiden und, bis auf 1EL, unter die Thunfischcremé heben. Creme nochmals mit Salz und Pfeffer würzen. Die ausgehöhlten Tomaten mit der Thunfischcremé füllen und anrichten. Mit Rest Schnittlauch bestreuen. Tomatendeckel wieder darauf setzen.



SHORTBREAD MIT SALZ-KARAMELL & SCHOKOLADE

ZUTATEN:

- 100g weiche Butter
- 100g brauner Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Ei
- 100g Mehl
- 200g Zucker
- ½ TL feines Meersalz
- 50 ml Wasser
- 40g Butter
- 60 ml Sahne
- 2x Helle Kuchenglasur

ZUBEREITUNG:

 Für das Shortbread den Ofen auf 170°C (Umluft 170)

vorheizen. Butter, Zucker und Salz cremig rühren. Das Ei unterrühren. Mehl zugeben und verkneten. Teig in eine mit Backpapier ausgelegte rechteckige Backform (20cm x20cm) geben, glattstreichen. Ca.15 Minuten backen. Auskühlen lassen. Für das Karamell 200g Zucker und 50ml Wasser mit Meersalz aufkochen, so lange köcheln, bis sich die Masse braun färbt. Butter und Sahne einrühren. Masse auf den Shortbreadboden geben, kalt stellen. Glasur nach Packungsanweisung schmelzen, auf das Karamell streichen. Fest werden lassen und in Stücke schneiden.



Rezepte

APFELKÄSEKUCHEN (SPRINGFORM)

ZUTATEN:

- 150g Schlagsahne
- 250g Zucker
- 175g Butter
- ½ TL Salz
- 200g Waffelröllchen
- 4 Äpfel
- 50g Erdnusskerne
- 50 g Cranberrys oder Preiselbeeren
- 75g Erdnusscreme
- 800g Doppelrahmfrischkäse
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- 25g Mehl
- 3 Eier



ZUBEREITUNG:

Sahne erwärmen. 125g Zucker und 2 EL Wasser köcheln lassen, bis ein Karamell entsteht. Sahne zugießen, ca. 3 min. köcheln. Vom Herd nehmen. Abkühlen. 50g Butter in Stücken und Salz unterrühren. Auskühlen lassen. Waffeln fein mahlen. 125g Butter schmelzen mit Waffelbröseln mischen. Die Bröselmischung als Boden in eine gefettete Springform geben. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd:200°C/Umluft:175°C) 8-10 Minuten backen. Äpfel schälen, halbieren, entkernen. Erdnüsse und Cranberrys hacken, unter die Erdnusscreme rühren. 600g Frischkäse, Vanillin-Zucker, 100g Zucker und Mehl verrühren. Eier einzeln einrühren. Waffelboden aus dem Ofen nehmen. Äpfel mit den Schnittflächen nach oben auf dem Boden verteilen. Die Vertiefungen mit der Nussmischung füllen, Frischkäsemasse darüber gießen. Im heißen Backofen bei 175°C ca. 50 Minuten backen. Auskühlen lassen. 200g Frischkäse und 25g Zucker verrühren, auf den Kuchen streichen. Karamell in Streifen darauf geben, Mithilfe eines Holzspießes verzieren.

Wir wünschen euch viel Spaß beim
nach backen oder kochen, sowie
gutes Gelingen.

GUTEN APPETIT

externes Fußballturnier

Herzlich Willkommen in unserer wunderschönen Arena....!!

So leitete der Sportübungsleiter, Herr Müller, das am 08. Oktober stattgefundene externe Anstaltsturnier, der JVA Burg, ein. Die Gäste des SC Kade/Karow und die Sportgemeinschaft des Café Flair kannten bereits das Prozedere beim Eintreffen in der Anstalt.

Für die SV Germania Meisdorf, welche zum ersten Mal zugegen war, waren schon allein die Eindrücke bei Ankunft, hier in die Anstalt, imponierend.

Pünktlich um 09.15 Uhr konnte das erste Spiel angepfiffen werden.

Bereits in der ersten Vorrunde erkannte man, dass das Niveau aller Mannschaften ausgeglichen ist. Also sollte es demnach ein interessantes Turnier werden.

Es gab 2 Vorrundenstaffeln mit jeweils 4 Mannschaften. Jede Mannschaft spielte somit in dieser Runde 3 Spiele und am Ende wurde die jeweilige Gruppenplatzierung anhand der erreichten Punkte ermittelt. Für einen Sieg gab es zwei Punkte und für ein unentschieden einen.

Als das Turnier nun richtig in Gange war, läutete die Mittagspause zum Stärken und erholen ein. Die Spieler der Heimmannschaften wurden auf ihre Stationen verbracht. Die Spieler der Gastmannschaften wurden von den Damen aus der Cafeteria versorgt. Ob diese dort das eine oder andere Wundermittel verabreicht bekamen, konnte bisher nicht eruiert werden. Auch ob die unterschiedlichen Speisen einen Vorteil bringen sollten...., man weiß es nicht.

Was man weiß ist, das alle Mannschaften, mit allen Spielern, nach der Pause wieder in der Sporthalle ankamen und das Turnier weiterspielten.

Im Laufe des Turniers kristallisierten sich besonders 4 Mannschaften heraus, die beste Chancen auf den Gewinn des Pokals hatten. Zum einen das Café Flair und zum anderen 3 Burger Heimmannschaften. Die Spiele wurden immer umkämpfter, denn der Wanderpokal des Anstaltsleiters ist ein heiß-beliebter Schatz. Jeder wollte ihn unbedingt haben. Ganz besonders jedoch die Heimmannschaften, diese wollten den Pokal unbedingt wieder nach Haus holen. Im Vorjahr wurde dieser nämlich vom Café Flair, ohne einen Entlassungsschein, mit aus der Anstalt genommen. Seit dem fehlte er, ganz besonders Herrn Müller, der damals daraufhin die eine oder andere Träne lies. Leider sollte es nicht dazu kommen.

Durch einen heftigen, aber, und das muss gesagt werden, fairen Zweikampf in der Luft, also die Spieler stiegen jeweils zum Kopfball auf, wurden beide dadurch sehr schwer am Kopf verletzt und mussten darauf hin ins Krankenhaus gebracht werden. Das Turnier wurde darauf hin um 13.30 Uhr abgebrochen. Wir können nur hoffen, dass den beiden Spielern keine Spätfolgen bleiben und wünschen weiterhin gute Besserung.

Wegen des Vorfalls möchten wir einen großen Dank an den anwesenden Vorfürhdienst und an die Ersthelfern aussprechen.

Auch allen Mannschaften gilt Dank für die besondere Fairness im Turnierverlauf und wir hoffen das ein neues Turnier ohne Zwischenfall stattfinden kann, wo ein für alle Male geklärt wird wer der „Herr des Pokals“ ist.

Natürlich gilt auch dem souveränen Schiedsrichter ein Dank, denn er macht das Turnier erst zu einem richtigen Highlight.

Euer Sportteam

Annonce



Mayumi Weinmann

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Strafrecht

Maxhüttenstr. 12 | 93055 Regensburg
Fon 0941 94583030 | Fax 0941 94583040
weinmann@cw-kanzlei.de
www.cw-kanzlei.de

Neues aus der Anstalt



Verstärkung für den Justizvollzug in der JVA Burg

Justizministerin Anne-Marie Keding übergibt Ernennungsurkunden an neue Justizvollzugsbeamte.

Willkommene Verstärkung für den Justizvollzug in Sachsen-Anhalt: Anne-Marie Keding, Ministerin für Justiz und Gleichstellung, hat am 13. Juli 2016 in der Justizvollzugsanstalt Burg zehn jungen Frauen und Männern ihre Urkunden zur Ernennung zu Justizvollzugsbeamtinnen und -beamten überreicht.

Nach zweijährigem Vorbereitungsdienst und bestandener Laufbahnprüfung dürfen sie sich jetzt Obersekretärinnen/Obersekretäre im Justizvollzugsdienst nennen und werden die JVA Burg verstärken.

Gefangenzahl

Am 1. Dezember 2016 befanden sich insgesamt 614 Gefangene in der Justizvollzugsanstalt Burg davon 15 im offenen Vollzug. Hinzu kommen 15 Gefangene der Einrichtung zum Vollzug der Sicherungsverwahrung.

[Quelle: <http://www.jva-brg.sachsen-anhalt.de/aktuelles/#>]

Ansonsten gibt es keine weiteren News aus der Justizvollzugsanstalt Burg.

Hier Noch ein paar Kommentare aus dem Netz zum Interview mit Dr. Mark Benecke

Tomas.B Super Artikel.. lesenswert.Respekt an die Redaktion

Maika.H. Toll geschrieben! Nachahmenswert für andere JVA's

Steffi.D. Toller Artikel

Enia.B. Tolles Interview

Anabell.G. Schöner Artikel

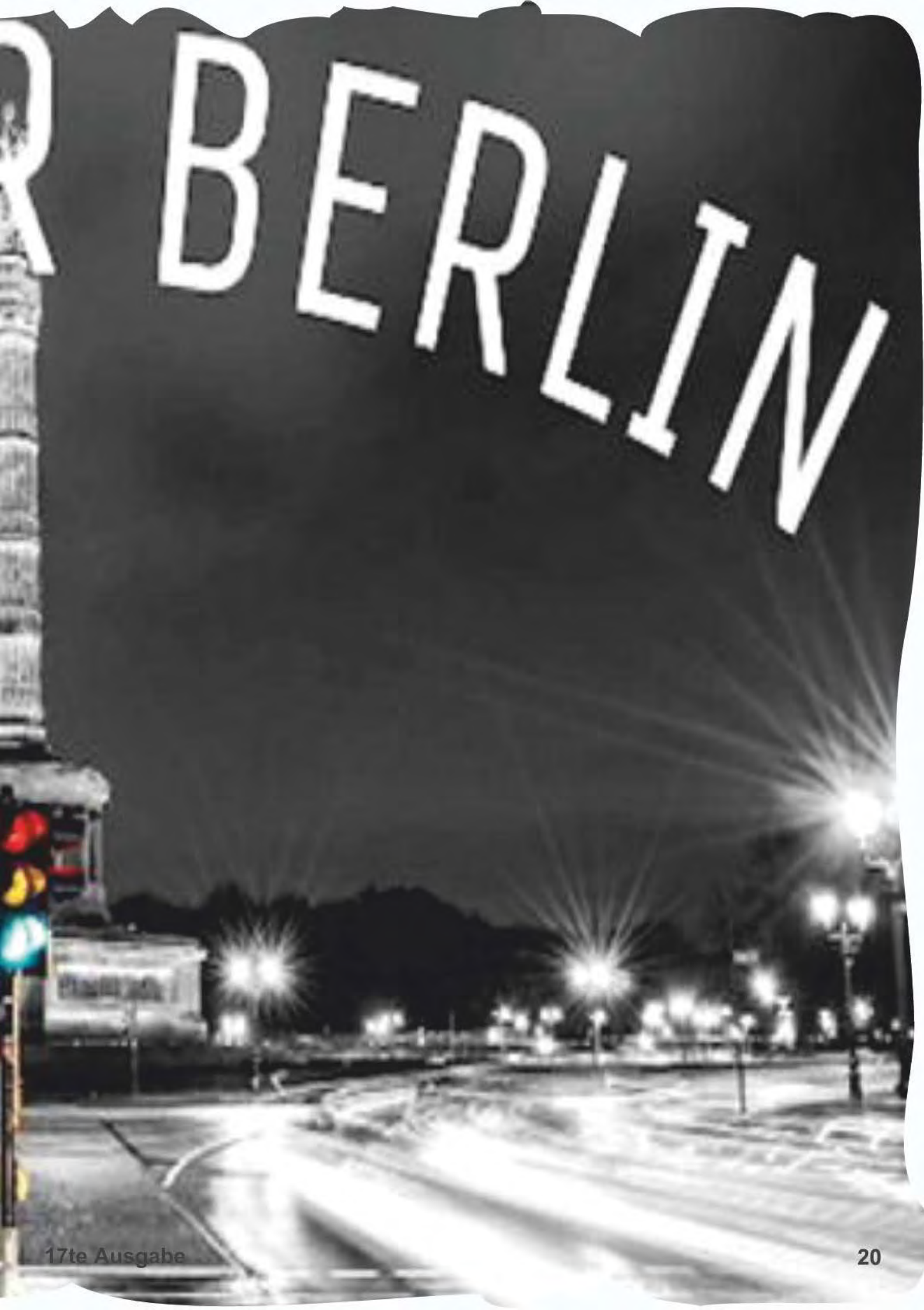
Dirk.G. Ich glaube Resozialisierung ist ein Hirngespinnst der Gesellschaft um nicht wahr haben zu müssen das manche Menschen einfach von Natur aus böse sind.

Melanie.H. Wow! Was für ein tolles Interview! Sehr sehr lesenswert. Chapeau

Karin.G. Sehr interessant, ein tolles Interview.

PRAY FOR





R BERLIN

Sport macht schlau

Sport macht schlau

(Schwedische Wissenschaftler untersuchen Auswirkungen von körperlicher Aktivität auf Zelltätigkeit im Gehirn)

Von: Bengt Arvidsson [Artikel aus der Süddeutschen Zeitung/ November 2016]

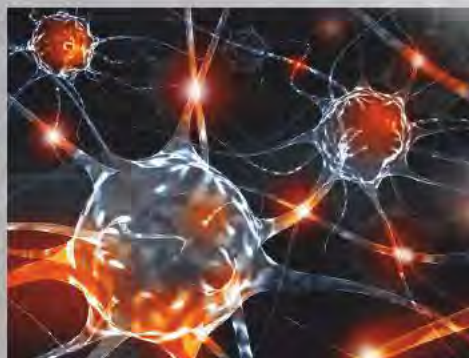
Untersuchungen belegen, dass körperliches Training Konzentrationsfähigkeit und Kreativität des Gehirns beflügelt. Darauf weist eine schwedische Zusammenfassung weltweiter Studienergebnisse hin.

Regelmäßiger Sport ist gut gegen Übergewicht, Herz- und Kreislauferkrankungen sowie Diabetes. Doch was viele nicht wissen: Sport beflügelt auch das Gehirn. Er macht nicht nur stärker, sondern offenbar auch klüger. Immer mehr wissenschaftliche Studien weisen darauf hin. Der psychiatrische Oberarzt und Fachautor Anders Hansen von der Stockholmer Klinik Sophiahemmet hat die gegenwärtig verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Effekt von Sport auf das Gehirn zusammengefasst. „In den letzten fünf Jahren sind unglaublich interessante Forschungsstudien dazu herausgekommen, dass wir uns nicht nur besser fühlen, wenn wir uns bewegen, sondern dass wir im Prinzip auch alle gedanklichen Prozesse verbessern“, fasst er zusammen.



So führe regelmäßiges Training zu einer deutlichen Verbesserung des Gedächtnisses, der Konzentration, der geistigen Stressresistenz und der Kreativität. „Letztlich verbessert sich unsere Intelligenz dadurch“, sagt er dem schwedischen Radio (SR). Vor allem bei Ausdauertraining konnte eine Verbesserung des Gehirns wissenschaftlich nachgewiesen werden, so Hansen. „Spaziergänge sind gut. Aber wenn man den vollen Gesundheitseffekt erreichen will, sollte man mindestens 30 Minuten dreimal die Woche laufen“, sagt er. Gerade die geistige Stressresistenz gilt in Schweden als ein zentraler volksgesundheitlicher Aspekt. Krankenschreibungen wegen psychischer Stresserkrankungen wie Angst und Depressionen waren in Schweden 2015 nach Angaben der staatlichen schwedischen Einheitskrankenkasse FK die häufigste Ursache für das Fernbleiben vom Arbeitsplatz. 40 Prozent aller Krankenschreibungen in Schweden gingen demnach im letzten Jahr auf psychische Krankheiten zurück. Sport könnte da zumindest teilweise helfen. Die Friseurin Maria Westergren aus der mittelschwedischen Region Dalarna litt etwa zehn Jahre an einer Angsterkrankung mit wiederkehrenden Panikattacken. Sie musste ihren Beruf an den Nagel hängen. Weder Psychopharmaka noch die vielen Therapiestunden brachten ihr die gewünschte Linderung. Dann begann sie regelmäßig zu laufen, inzwischen dreimal die Woche. „Wenn ich gewusst hätte, wie gut das ist, hätte ich schon vor langer Zeit damit angefangen“, sagt sie gegenüber dem SR.

Laut Hansen deuten wissenschaftliche Studien sogar darauf hin, dass das Gehirn das Organ ist, welches sich am meisten durch regelmäßiges Ausdauertraining verändert. „Die Wissenschaft ist dabei, nicht nur die Effekte von Sport auf das Gehirn zu verstehen, sondern auch was beim Sport im Kopf passiert“, sagt er. In Teilen des Gehirns bilden sich neue Zellen und die Verbindungen zwischen unterschiedlichen Gehirnteilen verbessern sich. Die Prozesse, die dazu führen, werden derzeit erforscht. Sport werde gesellschaftlich völlig unterschätzt, kritisiert der Oberarzt. „Seit Jahren werden etwa enorme Geldmengen in die Demenzforschung gepumpt. Dennoch haben wir noch immer keine Medizin, die dagegen schützt. Aber ein täglicher Spaziergang vermindert das Erkrankungsrisiko schon um unfassbare 40 Prozent“, betont Hansen, der die Erkenntnisse seiner übergreifenden Fachstudie kürzlich im schwedischsprachigen Buch „Gehirnstark“ veröffentlicht hat. Auch bei Menschen, die bereits an Demenz erkrankt sind, verlangsamt regelmäßiger Sport den Verfallsprozess des Gehirns, so Hansen.



Sportdoping

Testosteron und Insulin

Ein nicht ganz unbekanntes Thema in jedem Gefängnis ist der Sport sowie auch die richtige Ernährung und die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln. Leider sind ab und an auch manche der Meinung Nahrungsergänzungsmittel zu missbrauchen zu müssen. Wie auch in der Freien Welt draußen gibt es in den Gefängnissen auch Menschen die an Diabetes leiden und Insulin benötigen oder auch an Testosteronmangel und Testosteron benötigen. Dies sind nur 2 Beispiele von Medikamentenmissbrauch zum Dopingzweck. Für mehr Muskeln, höhere Gewichte beim Sport und evtl. mehr Potenz. Viele sehen in erster Linie nur die Guten Seiten, wie bei jedem Produkt aus der Werbung berichtet kaum jemand über die Schattenseiten. Wir wollen euch hier einen kleinen Einblick dazu geben.



Insulin

Insulin ist ein für alle Wirbeltiere lebenswichtiges Proteohormon, das in den β -Zellen der Bauchspeicheldrüse gebildet wird. Diese spezialisierten Zellen befinden sich nur in den Langerhans-Inseln. Von diesen Inseln leitet sich auch der Name "Insulin" ab (lat. insula). Insulin senkt den Blutzuckerspiegel, indem es andere Körperzellen dazu anregt, Glukose aus dem Blut aufzunehmen. Die Regulation der Konzentration von Glukose im Blut erfolgt durch einen Regelkreis aus zwei Hormonen, die abhängig von der Blutzuckerkonzentration ausgeschüttet werden. Insulin ist das einzige Hormon das den Blutzucker senken kann. Sein Gegenspieler ist das Glucagon, dessen

Blutzuckerspiegel zu erhöhen. Auch Schilddrüsenhormone haben Der Blutzuckerspiegel steigt vor Kohlenhydratreicher Nahrung. Als Zellen Insulin ins Blut Blutzuckerspiegel dadurch, dass es der Glukose aus dem Blutplasma Durchtritt durch die Zellmembran in andere Zellen wirkt Insulin, so hat Aminosäurestoffwechsel sowie auf die Lipolyse im Fettgewebe und Insulinmangel führt daher zu einer von Ketokörpern und einer daraus vermehrte Bildung von Aceton im Zucker in einer CO-



Hauptaufgabe es ist, den Adrenalin, Kortisol und Blutzuckersteigernde Wirkungen. allem nach der Aufnahme von Reaktion darauf wird von den β -ausgeschüttet. Insulin senkt den mittels seiner „Schlüsselfunktion“ und der Gewebsflüssigkeit den das Zellinnere ermöglicht. Auch auf es Einfluss auf den Fett und den Kaliumhaushalt. Insulin hemmt somit den Abbau von Fett. Ein gesteigerten Lipolyse mit Bildung resultierenden Ketose(Ketose – Blut; vgl. Acetonämie, einfacher Gruppe(Ketogruppe)).

Insulin steht auf der Liste der zu mehreren zwecken missbraucht werden kann. Da Insulin der durch Somatotropin verringerten Glukoseaufnahmen in die Muskelzellen entgegenwirkt, wird es oft zur Kompensation dessen unerwünschter Nebenwirkung verwendet(Anabolikum). Andere Anwendungen sind die Förderung der Füllung der Glykogenspeicher bei Ausdauersportlern und die Unterstützung des Aufbaus von Muskelmasse. Die missbräuchliche Selbstverabreichung von Insulin, um den Blutzuckerspiegel übermäßig abzusenken, führt zum Krankheitsbild der Hypoglycaemia factitia(abnorm geringer Zuckergehalt des Blutes).Auch sterben kann man davon. Im März 2008 wurde der Krankenpfleger Colin Norris in Newcastle zu einer Haftstrafe von 30 Jahren verurteilt, weil er vier seiner Patientinnen durch Injektion hoher Insulindosen ermordet hatte.

Passend zum Training gibt es bei Massak

- Amino Mass
- BCAA Kapseln 500er
- Dynamo Exploder Dose 2Kg
- Eiweißpulver versch. Sorten
- Hardgain Mass Dose 500g



- Kreatin Pur Dose 500g
- Magnesium Caps 350er
- Mass 7 Beutel 2,5Kg
- Pump 7 Beutel 1,12Kg
- Fitnesshandschuhe S-2XL

Massak Logistik GmbH · Josef-Fösel-Str. 1 · 96117 Memmelsdorf
Telefon: 0951/299466 0 · Telefax: 0951/299466 16 · Internet: www.massak.de · E-Mail: info@massak.de

Sportdoping

Insulin als Dopingmittel

von Matthias Bastigkeit, Gensdorf

Das pharmazeutische Arsenal von leistungssteigernden Stoffen wächst, die Vorschriften der Sportorganisatoren werden strenger und die analytischen Methoden genauer. Die „schwarzen Sportschafe“ sind deshalb ständig auf der Suche nach neuen Mitteln. Insulin als Leistungssteigerer ist besonders bei Bodybuildern beliebt und hat bereits zahlreiche Todesopfer gefordert.

Insulin unterstützt die Wirkung von Anabolika wie Testosteron oder Wachstumshormonen, indem es den Muskelzuwachs konsolidiert. Die Steroide bewirken das Dickenwachstum der Zellen und Insulin verhindert, dass die gewonnene Masse wieder abgebaut wird. Das Hormon ist aber nicht nur bei Muskelmännern beliebt. Bei Mittelstrecken- und anderen Bahnläufern fördert es die Ausdauer und möglicherweise auch die Kraft durch vermehrte Einlagerung von Glykogen in die Muskelzellen.

Um den gewünschten Effekt zu erreichen, spritzen die Sportler Insulin, Glucose und/oder Glykogen als Mischinfusion. Die Glucoseaufnahme in die Muskeln kann um das 12-fache gesteigert werden. Das exakte Mischungsverhältnis dieses Kraftcocktails zu finden, ist eine Gratwanderung zwischen extremer Kraft und hypoglykämischen Koma.

Auf der IOC-Dopingliste

Ein niedergelassener Arzt in England hat untersucht, wie viele der von ihm betreuten 450 Sportler zur Insulinspritze greifen. Mehr als 10% gaben einen Missbrauch zu. Den Stoff erhalten sie meist von Diabetikern aus der Verwandtschaft. Seit 1998 wird Insulin auf der Dopingliste des IOC geführt. Sportler mit Diabetes dürfen das Hormon selbstverständlich anwenden. Sie haben dadurch aber keinen Vorteil, da nur die richtige Insulin/Glucose-Mischung die gewünschten Dopingeffekte verspricht.

Wie weit Insulindoping in Deutschland verbreitet ist, ist unklar. Einige Notfallaufnahmen berichten über die Behandlung von hypoglykämischen Bodybuildern nach Missbrauch. Auch der ehemalige Radprofi Alberto Elli vom Team Telekom kam mit Insulin in die Schlagzeilen. Bei ihm wurden Spritzen mit Resten des Hormons sichergestellt; er wurde gesperrt und fristlos gekündigt. Ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft von Florenz gegen den deutschen Radsportstar Jan Ulrich wegen Insulindopings wurde eingestellt.

Missbrauch ist nachweisbar

Im Gegensatz zu der unter Anwendern oft verbreiteten Aussage, dass der Nachweis wegen der physiologischen Eigenschaften und der kurzen Halbwertszeit des Hormons nicht möglich sein, kann ein Missbrauch aufgedeckt werden.

Endogenes Insulin wird aus Pro-Insulin gebildet und zu einer definierten Menge an Fragment C-Peptid umgewandelt, die nachweisbar ist. Wird reichlich Insulin von außen zugeführt, ändert sich das Verhältnis von Insulin zum C-Peptid. Obwohl es bereits vor 5 Jahren auf die Liste der verbotenen Präparate gesetzt wurde, wird bei Dopingkontrollen im Hochleistungssport nicht auf Insulin getestet. Die Therapie mit Insulin ist im Leistungssport jedoch genauso meldepflichtig wie die Antiasmatischen Betasympathomimetika. Darauf sollte die Apotheke ihre sportlichen Diabetiker hinweisen.

Die Gefahren des Insulindopings sind nicht unerheblich. Auch wenn eine schwere Hypoglykämie überlebt wird, sind Koma oder bleibende Hirnschäden durch die Mangelversorgung des Gehirns nicht auszuschließen.

Mehr Masse, aber nicht mehr Kraft

Die Angehörigen der Dopingzene verfügen zum Teil über ein erstaunlich profundes medizinisches Fachwissen. Berichte über die anabole Wirkung des Insulin-like growth factor 1 (IGF 1) führten zu einem regen Austausch in den entsprechenden Foren im Internet. Die Substanz ist auf dem Schwarzmarkt verfügbar und wird insbesondere von Bodybuildern eingesetzt. Was jedoch in vitro (Theorie) klappt, kann in vivo (Praxis) gefährlich werden.

Substanzen, die das Muskelzellwachstum in Sinne einer Hypertrophie stimulieren, regen auch andere Zellen zum Wachstum an. Der Muskel schwillt, die Prostata leider auch. Unter IGF 1 nimmt zwar die Muskelmasse zu, dies bedeutet jedoch noch keinen Zugewinn an Kraft und Ausdauer. Um das Bindegewebe zu stärken, sind Fibroblasten notwendig und für die Versorgung des jetzt größeren Muskels werden mehr Kapillaren benötigt. Sowohl Fibroblasten als auch Kapillaren werden jedoch durch IGF 1 nicht aktiviert. Die lediglich geringe Zunahme der Muskelmasse bezahlt der Anwender mit Hypoglykämie, erniedrigter Sekretion von Wachstumshormonen, Störungen im Fett- und Kohlenhydratstoffwechsel sowie im Insulin-Glukagon-Regelkreis.

Der Körper lässt sich nicht betrügen. Um funktionstüchtige Muskelmasse zu bilden, bedarf es körperlicher Anstrengung und nicht biochemischen Erfindungsgeistes.

Landesoffenes Fussballturnier

Von: Andy Rockenschuh

Am 04. Februar 2017 fand in unserer hiesigen Anstalt, das „Landesoffene Fussballturnier“, um den Pokal des Anstaltsleiters statt. Bereits seit 5 Jahren ist es fester Bestandteil im Anstaltsleben, auch für die Auswärtsmannschaften, welche immer wieder gerne zu diesem sportlichen Kräftemessen erscheinen. Auch in diesem Jahr konnten Mannschaften wie, Cafe Flair (Magdeburg), Kade Karow und Kroppenstedt, begrüßt werden. Unsere JVA stellte selbst 4 Mannschaften, die sich aus Häftlingen zusammen setzten. Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen Jeden“, mit einer Spieldauer von je 10 Minuten. Nach den Spielen hieß es sodann:

- 1. Platz: Burg Mannschaft 2 (blau)
- 2. Platz: Cafe Flair (Magdeburg)
- 3. Platz: Kade Karow
- 4. Platz: Burg Mannschaft 3 (rot)
- 5. Platz: Kroppenstedt
- 6. Platz: Burg Mannschaft 1 (grün)
- 7. Platz: Burg Mannschaft 4 (gelb)

Zudem wurden auch der beste Torwart (Kade Karow) und der beste Spieler (Enrico Wilke) ausgezeichnet. In alter Tradition war es ein Fußballturnier, sei dem auf Augenhöhe sportlich gekämpft wurde und wo es auch wieder zu einer Wiederholung und Neuaufführung kommen wird.

	Burg 1 (grün)	Kade Karow	Burg 3 (rot)	Cafe Flair	Burg 2 (blau)	Kroppenstedt	Burg 4 (gelb)	Tore	Diff	Pkte	Platz
Burg 1 (grün)		0 : 0	0 : 1	1 : 2	0 : 1	0 : 0	0 : 0	1 : 4	-3	3	6
Kade Karow	0 : 0		1 : 0	0 : 2	0 : 0	1 : 0	2 : 0	4 : 2	+2	11	3
Burg 3 (rot)	1 : 0	0 : 1		0 : 0	0 : 0	0 : 1	1 : 1	2 : 3	-1	6	4
Cafe Flair	2 : 1	2 : 0	0 : 0		0 : 1	1 : 0	2 : 0	7 : 2	+5	13	2
Burg 2 (blau)	1 : 0	0 : 0	0 : 0	1 : 0		2 : 0	2 : 1	6 : 1	+5	16	1
Kroppenstedt	0 : 0	0 : 1	1 : 0	0 : 1	0 : 2		0 : 0	1 : 4	-3	5	5
Burg 4 (gelb)	0 : 0	0 : 2	1 : 1	0 : 2	1 : 2	0 : 0		2 : 7	-5	3	7

Anmerkung: Es hieß einmal : „Kritik darf sein!“. Schade war zu betrachten, dass bei diesem Turnier keine Kamera für Fotos zur Verfügung stand. Für die Erstellung von Artikeln steht der Anstaltszeitung eigentlich eine Kamera zur Verfügung. Der Verfasser hofft sehr, das es ein Versäumnis durch Vergessen war und es beim nächsten Auftakt, wieder die Möglichkeit gibt. Die Spieler und Gäste werden es zu danken Wissen



Genehmigung unüberwachter Langzeitbesuche

In der Strafvollzugssache 3 Ws 410/16 (StVollz) – 4a StVK 195/16 LG Marburg hat der 3. Strafsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main am 13. Oktober 2016 beschlossen:

Auf die Rechtsbeschwerde des Antragsstellers wird der Beschluss des Landgerichts Marburg – 4. Strafkammer; Strafvollstreckungskammer – vom 13. Mai 2016 aufgehoben, soweit damit sein Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgewiesen worden ist. Der Bescheid der Vollzugsbehörde vom 27. August 2015 wird aufgehoben und die Antragsgegnerin verpflichtet, den Antragsteller insoweit unter Beachtung der Rechtsauffassung des Senats neu zu bescheiden.

Gründe:

Am 19. August 2015 beantragte der Antragsteller gegenüber der Antragsgegnerin die Gewährung von unüberwachten Langzeitbesuchen, sogenannten „Ehebesuchen“, durch seine Verlobte. Der Antrag wurde mit Bescheid der Vollzugsbehörde vom 27. August 2015 abgelehnt, da die Gewährung von Ehebesuch nur Eheleuten vorbehalten sei, was auch vor dem Hintergrund des in Art. 6 Abs. 1 GG verbürgten Schutzes von Ehe und Familie als rechtmäßig anzusehen sei. Die Rechtsbeschwerde ist zulässig, wegen der besonderen Zulässigkeitsvoraussetzung nach § 116 Abs. 1 StVollzG die erfüllt ist, weil von der angefochtenen Entscheidung eine Gefahr für die Einheitlichkeit der Rechtsprechung ausgeht.

Das Besuchsrecht eines Gefangenen ist in § 34 HStVollzG geregelt. Gemäß § 34 Abs. 1 HStVollzG dürfen die Gefangenen regelmäßig Besuch empfangen. Darüber hinaus sollen Besuche gemäß § 34 Abs. 2 StVollzG ermöglicht werden, wenn sie der Eingliederung dienen oder zur Wahrnehmung persönlicher, familiärer, rechtlicher oder sonstiger wichtiger Angelegenheiten erforderlich sind. Der Langzeitbesuch ist in § 34 HStVollzG nicht ausdrücklich geregelt. Nach § 23 Nr. 10 HVV zu § 34 HStVollzG sollen Langzeitbesuche den Gefangenen, die für vollzugsöffnende Maßnahmen nicht geeignet sind, die Möglichkeit eröffnen, Besuche von engsten Bezugspersonen zur Pflege der sozialen oder familiären Kontakte zu empfangen. Die Strafvollstreckungskammer geht von diesem Hintergrund zwar zutreffend davon aus, dass grundsätzlich ein Rechtsanspruch auf Zulassung zu unüberwachten Langzeitbesuchen, die letztlich der Ermöglichung von intimen Kontakten dienen, nicht besteht, sondern der Gefangene nur einen Anspruch auf eine rechtsfehlerfreie Ermessensentscheidung hat. So hat sich der Gesetzgeber nicht dazu verstanden, die Justizvollzugsanstalten zu verpflichten, sexuelle Kontakte zwischen Eheleuten oder Lebenspartnern in der Anstalt zu ermöglichen. Er hat solche Kontakte aber auch nicht untersagt. Es ist vielmehr den Anstalten überlassen, nach Maßgabe ihrer räumlichen und personellen Möglichkeiten derartige Besuchsmöglichkeiten zu eröffnen (KG Berlin, Beschluss vom 27. März 2006 – 5 Ws 118/06, BeckRS 2006, 06981 m.w.N.). Dort wo die entsprechenden Räumlichkeiten eingerichtet und Langzeitbesuche grundsätzlich zugelassen sind, liegt die Entscheidung über die Bewilligung im Einzelfall im Ermessen des Anstaltsleiters, das allerdings durch § 34 Abs. 2 HStVollzG eingeschränkt ist, weil über § 34 Abs. 1 HStVollzG hinausgehende Besuche zugelassen werden „sollen“ (vgl. Senat, NStZ-RR 2008, 261; OLG Bremen, NStZ-RR 2014, 326 m.w.N., jeweils zu § 24 StVollzG mit demselben Regelungsgehalt). Die danach zu treffende Ermessensentscheidung ist gemäß § 115 Abs. 5 StVollzG gerichtlich nur auf Ermessensfehler überprüfbar. Hieran

Recht So

gemessen können die angefochtene Entscheidung und der ablehnende Bescheid vom 27. August 2015 keinen Bestand haben.

Die Strafvollstreckungskammer hat übersehen, dass die der Vollzugsanstalt bei der Erteilung des ablehnenden Bescheides zustehende Ermessensausübung insofern ermessensfehlerhaft war, als die Anstalt als Kriterium für die Bewilligung von Familienbesuchen schematisch auf den Familienstand des Antragstellers abgestellt hat. Im Rahmen ihrer Ermessensentscheidung hat die Vollzugsanstalt zwar einen weitgehenden Ermessensspielraum, der sich nach den örtlichen und personellen Möglichkeiten richtet, aber auch den persönlichen Aspekten der einzelnen Gefangenen und den Vollzugszielen wie Behandlung und Eingliederung des Gefangenen ausreichend Rechnung tragen muss (vgl. Senat, a.a.O.). Die Vollzugsbehörde hat hier ein solches Ermessen nicht ausgeübt, da sie den Besuch allein mit der Begründung abgelehnt hat, dass die Gewährung von „Ehebesuch“, also unüberwachtem Langzeitbesuch, nur verheirateten Gefangenen zustehe. Es ist ermessensfehlerhaft bei besonders gelagerten Fällen wie dem vorliegenden, schematisch auf den Familienstand des Strafgefangenen als einzig maßgebliches Kriterium für die Entscheidung über die Möglichkeit eines solchen Besuchs abzustellen.

Die Besuchsgenehmigung ist eine Behandlungsmaßnahme und gemäß § 34 i.V.m. § 3 Abs. 2 HStVollzG soll unter anderem auch die Bindung an die außerhalb der Haft bestehende Lebensgemeinschaft gefördert werden, um damit die Wiedereingliederung des Gefangenen nach der Haft zu erleichtern. Diesen wesentlichen Aspekt hat die Vollzugsanstalt in ihrer Ermessensentscheidung ebenso wenig beachtet, wie die Dauer der Haft und die Intensität der Lebenspartnerschaft des Gefangenen, die auch einer zu vermeidenden Depravation entgegenzuwirken vermag (vgl. Senat, a.a.O.). Im Rahmen der Ermessensentscheidung hat die Justizverwaltung zwar grundsätzlich die in Art. 1 und 6 GG zum Ausdruck kommende Wertentscheidung zum Schutz der Familie zu berücksichtigen und kann sowohl verheirateten Gefangenen sowie Gefangenen, die unverheiratet mit einer Lebensgefährtin ein Kind haben und somit auch vom Schutz des Art. 6 GG umfasst werden, gegebenenfalls besonderen Vorrang bei Verteilung der Besuchsmöglichkeiten einzuräumen. Der pauschale Verweis auf die Möglichkeit der Abgrenzbarkeit bei Besuchserlaubnissen nach dem Ehestand macht eine Auseinandersetzung mit den Behandlungsmaximen des Strafvollzugs und der individuellen Situation eines Gefangenen aber nicht entbehrlich. Denn die Beziehung des langjährig inhaftierten A'steller zu seiner Verlobten besteht bereits seit mehreren Jahren, wie die Vollzugsbehörde in ihrer ablehnenden Entscheidung selbst aufgeführt hat. Nach dem Vorbringen des Antragstellers wurde er unter anderem deshalb nach Hessen verlegt, um räumlich näher bei seiner Verlobten zu sein, die ihn in Haft regelmäßig besucht.

Fazit: Die Antragsgegnerin musste in dieser Sache neu entscheiden, da der angefochtene Beschluss und der Bescheid aufgehoben wurden ist und sie (die JVA) zur Neubescheidung unter Beachtung der Rechtsauffassung verpflichtet wurde. Dieser Beschluss zeigt nun auch auf, dass nicht nur dem verheirateten Paar, ein Langzeitbesuch zusteht. Unter Beachtung der Anpassung nach § 3 StVollzG, an äußere Lebensumstände – wurde ein weiterer Schritt getan, da die eheähnliche Gemeinschaft bereits außerhalb des Gefängnisses, als vollwertige Partnerschaft angesehen wird.

Alkohol und Drogen sind perfekte Lösungsmittel:

Sie lösen Familien, Ehen, Freundschaften,
Arbeitsverhältnisse, Bankkonten, Leber und
Gehirnzellen auf.

Aber sie sind absolut ungeeignet
zur Problemlösung!



Blaues Kreuz

Sucht- und Krankenhilfe

befreit leben lernen

Blaues Kreuz in Deutschland e. V.

Begegnungsgruppe Burg

Daniel Laqua

Breiter Weg 38

39288 Burg

Mail: burg@blaues-kreuz.de

DVD-Vorstellung



The American (DVD-1094)

Nachdem ein Anschlag auf sein Leben misslingt, flieht Killer Jack nach Rom. Mit der Hilfe seines Auftragsgebers kann er in einem kleinen Dorf in den italienischen Abruzzen untertauchen. Doch seine Feinde sind ihm immer noch dicht auf den Fersen. Langsam zieht sich der Kreis immer enger um Jack. Und dann verliebt er sich auch noch in die schöne Prostituierte Clara....

Bemerkung: George Clooney in einem stilvollen Thriller der subtilen Art.

Santa Clause (DVD-0094)

Es ist wieder soweit – Weihnachten! Familienvater Scott Calvin gerät an Heiligabend in eine unerwartete Zwangslage: Der Weihnachtsmann ist soeben von Scotts Dach gefallen und liegt bewusstlos im Schnee. Ausgerechnet Scott soll ihn nun vertreten. Doch mit dem Anziehen des Kostüms verwandelt sich Scott allmählich selbst zum echten Weihnachtsmann. Sein Sohn findet das super, doch die Erwachsenen reagieren verständnislos. Es beginnt eine turbulente Zeit.

Bemerkung: Außergewöhnlicher Filmspaß für alle.



DOPPELTER SPASS!



Ich – Einfach unverbesserlich 1+2 (DVD-1070+1071)

Doppelter Spaß – Doppelter Irrsinn! Die Minions sind los und wollen mit dem Superschurken Gru die ganze Welt erobern und den Mond klauen. Gefrierstarker, Schrumpfkanonen und andere wahnwitzige Waffen sollen ihm dabei helfen. Und im zweiten Teil rettet Gru mit der cleveren Agentin Lucy die Welt vor den mutierten Minions.

Bemerkung: Absoluter Lach+Spaß Film für die besinnlichen Tage!

Buch-Vorstellung

24. Dezember – Weihnachtsgeschichten aus dem Gefängnis (WL-0426) (Von „TalentLos!“, der Schreibwerkstatt der JVA Burg/ Madel)

Wie der Titel schon sagt, sind in diesem Büchlein viele Geschichten von Erinnerungen, von weihnachtlichen Jagdausflügen und sogar ein muslimischen Weihnachtsgedicht enthalten. Was an Literatur einkam, war vielleicht nicht immer Literatur, aber authentisch. Und außerdem: Es entsprach allem, nur nicht irgendeinen Klischee, welches man, ob man will oder nicht, mit sich herumträgt. Also – Lasst Euch überraschen.



METRO 2034 / Dmitry Glukhovsky (FSF-0617)

Dem 1. Teil – Metro 2033, als nach einem verherrschenden Krieg sich die letzten Überlebenden in die Moskauer Metro zurückgezogen, folgt nun Metro 2034 – Das Ende der Welt hat erst angefangen! Die Welt ist zerstört und die Überlebenden leben unter der Erde in den Tunneln der Moskauer Metro. Sie haben eine neue, einzigartige Zivilisation errichtet, die das Erbe der Menschheit bewahrt. Doch sie sind nicht allein.... Diese Geschichte ist voller Schrecken, Angst und Brutalität, aber auch voller Hoffnung inmitten der Finsternis.

Hector und das Wunder der Freundschaft / Francois Lelord (R-1065)

Freundschaft ist das Band zwischen Menschen, die sonst einfach nur Fremde wären. Wie weit muss man gehen, um einen Freund zu helfen? Das fragt sich Glücksexperte und Psychiater Hector, als er nach seinem Freund Edouard sucht, der in Asien mit unvorstellbar viel Geld untergetaucht ist. Eine abenteuerliche Reise beginnt, auf der Hector zu verstehen versucht, warum Freundschaft für uns Menschen so kostbar ist.



Malwettbewerb

In diesem Jahr fand zum 18. mal ein Aufruf zum Malwettbewerb statt. Zahlreiche Gefangene, auch aus der JVA Burg, beteiligten sich daran. Bereits im August wurden die Sieger gekürt. Die ersten beiden Plätze belegten Gefangene aus der JVA Burg. Wir als Redaktion gratulieren den beiden Gewinnern aus unserer Anstalt, auch wenn es schon eine Weile zurück liegt.

Hier ein Bericht aus dem Internet von der Preisverleihung:

Im Burger Amtsgericht gibt es eine neue Kunstaussstellung für euch zu sehen. Gezeigt werden euch dort Bilder von 36 Gefangenen aus Sachsen-Anhalt.

Diese sind zum 18. Malwettbewerb der Inhaftierten in Sachsen-Anhalt eingereicht worden. Der Vorsitzende des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V., Staatsminister Rainer Robra und der Präsident des Landesprüfungsamtes, Ralf Burgdorf, zeichneten die besten Bilder.



Der Wettbewerb wird vom Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. mit Unterstützung des Justizministeriums ausgerichtet.

Der 3. Platz ging an die Bleistiftzeichnungen von S.Vogel (Salus gGmbH Stendal). Den 2. Platz belegte Axel Schäfer aus der JVA Burg „Deutschland schäme dich“. Den ersten Platz sicherte sich Torsten Kugelmann, ebenfalls aus der JVA Burg.

Die Ausstellung wird bis Ende Oktober gezeigt.

[Quelle: http://www.meetingpoint-jl.de/neuigkeiten/artikel/24996-Wie_sieht_Kunst_von_Gefaengnisinsassen_aus]



3. Platz



2. Platz



1. Platz

Leserbrief

Hallo Redaktionsteam

An dieser Stelle möchte ich mich an alle Mitgefangenen wenden. Vielleicht sieht es der Eine oder Andere auch so oder so ähnlich? Die monatlichen Preiserhöhungen der Fa. Massak - Logistik empfinde ich –mittlerweile- als Ausnutzung ihrer Monopolstellung.

Seit fast 2 Jahren gibt es diese Preistreiberei mit einer Kontinuität, dass mir dabei angst und bange wird. Wie weit soll diese Preistreiberei noch gehen?

Vor allem weil der größte Teil der arbeitenden Gefangenen ab dem 01.01.2017 erhebliche finanzielle Einbußen

Wenn ich dann noch aus Gesprächen - mit Mitgefangenen - erfahre, dass einige Gefangene „kurz davor sind“, die Massak Angestellten wegen dessen Preispolitik schlagen zu wollen. Da hört es für mich auf!!!

Bei aller - nachvollziehbarer Wut -, das darf nicht passieren!

1. Der Angestellte hat keinen Einfluss auf die Preispolitik seines Chefs.
2. Das ist es nicht wert, dass Gef. wegen Profitgier Einzelner mit weiteren Strafverfahren bzw. Haftverlängerung zu rechnen haben.
3. Es sollte andere - konstruktive – Lösungen geben.

Ein Vorschlag meinerseits ist, dass wir Gefangene uns für einen bestimmten Zeitraum nur das NÖTIGSTE kaufen. Das heißt dann aber auch, dass wir auf kochen, backen, Süßigkeiten und anderes verzichten müssten.

Ich glaube fest daran, wenn es genügend Gef. ähnlich sehen und auch umsetzen, wird es der Fa. Massak - Logistik schon auffallen. Somit ist die Fa. Massak – Logistik am Zug.

Sie will ja auch weiterhin Umsatz und Gewinn erwirtschaften.

Natürlich ist auch der Beschwerdeweg eine Möglichkeit. Aber auch hier wird nur die „Masse“ der Beschwerden evtl. Abhilfen schaffen.

Es sollte auf alle Fälle etwas getan werden, damit diese ständigen Preiserhöhungen aufhören bzw. nur noch auf Produkte umgelegt werden, die durch marktübliche Prozesse (z.B. steigende Milchpreise, Geflügelpest)

Ab dem 01.01.2017 werde ich nur noch die nötigsten Produkte kaufen. Auch wenn ich dann auf einiges verzichten muss. Ist ja nicht für immer.

Einer muss den Anfang machen. Ich wünsche mir, dass recht viele Gefangene ebenso eine Entscheidung treffen und umsetzen! Denn nur meckern und nicht handeln hilft niemandem

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Rickel (VZA8)

Anmerkung des Herausgebers:

Der Verfasser des Leserbriefes war bei den Verhandlungen mit der Firma Massak dabei. Gründe für die Preiserhöhungen wurden durch die Firma Massak mitgeteilt, die auch im Übrigen die Bevölkerung außerhalb der Anstalten - betreffen.

Der Leserbrief wird zum Anlass genommen, diesen in der GMV im März 2017 nochmals zu besprechen. Des Weiteren wird seitens der Anstaltsleitung vorgeschlagen, den Händler nochmals zur GMV einzuladen.

Falls noch weitere Anfragen und Hinweise im Zusammenhang mit dem Einkauf bestehen, bittet die Anstaltsleitung um konkrete Informationen über die GMV.

Das freut uns

- dass endlich Fliegengitter vor den Fenstern sind, somit fliegt kein Müll mehr aus dem Fenster und ich komm mir nicht mehr vor wie bei den Wilden
- dass endlich wieder ein Jahr vorbei ist
- dass wieder ein Weihnachtsbasteln für die Kinder stattfindet
- dass es wieder Anstaltsturniere zum bevorstehenden X-mas-Fest geben wird, darunter auch erstmals ein Dartturnier
- dass unser Chor erstmals für uns singt. Ist ja letztendlich ein Gefangenenchor (und nicht nur Instrument zur Aussendarstellung)
- dass das Jahr 2016 zu Ende geht. Auf ein neues besseres Jahr, für Alle.
- dass die Küchenleitung auch dieses Jahr wieder bereit war, Essenwünsche zur X-mas-Zeit umzusetzen

WENN IHR DINGE BEMERKT, DIE EUCH "ERFREUEN", DANN SCHREIBT UNS.

ES FREUT UNS ...

Ausschneiden und an den "REIZVERSCHLUSS" senden



Das stinkt uns

- dass die letzte Ausgabe, des Reizverschlusses, mangelhaft und keinerlei Information über Neuigkeiten in der JVA hier war. Es regt mich auf, dass mit den Einzelschicksalen so leichtfertig umgegangen wird. Siehe Ausgabe Oktober Heft 3 2016, Deckblatt hinten. Mit Ironie hat das nichts zu tun. (Herr Bodenbug VZA7)
- dass die Fa. Massak weiterhin monatlich die Preise verteuert, ohne nachvollziehbare Gründe. Das muss aufhören! (Dirk Rickel VZA8)
- dass es noch immer Gef. gibt, die Ordnung und Sauberkeit nicht kennen, darunter auch einige Hausarbeiter. Schade. (Dirk Rickel VZA8)
- dass immer noch viel gemeckert wird, doch nur wenige (zu wenige) wollen wirklich und langfristig etwas ändern. Leute traut euch! (Dirk Rickel VZA8)
- dass die Feinvergitterung uns noch mehr daran erinnert wo wir sind (Dirk Rickel VZA8)

WENN IHR DINGE BEMERKT, DIE EUCH "STINKEN" (ODER AUCH NICHT), DANN SCHREIBT UNS.



ES STINKT UNS ...

Ausschneiden und an den "REIZVERSCHLUSS" senden

Jahreshoroskop



Widder, 21.3.-23.4.

Da sie wohl enthusiastische Sternzeichen sind, ist es wohl kaum verwunderlich, wenn sie sich Fragen "Was wird 2017 für mich bringen-Werde ich glücklich

/wohlhabend / erfolgreich / beliebt sein?". Lieber Widder, die Antwort auf all diese Fragen ist ja, ja, ja – und ja. Das gesamte Jahr sollte aufregend werden und ihre Beziehungen werden sich weiterentwickeln und voll entfalten. Sie haben hart daran gearbeitet ein besseres Leben zu leben und in diesem Jahr werden sich ihre Mühen auszahlen. Der große Erfolg, den sie 2017 erleben werden, wird ihr Selbstbild für immer verändern. Ein größeres Selbstbewusstsein scheint der erste Vorteil zu sein, den Sie erlangen werden. Schon bald werden sie den Beweis haben, das die Zukunft anders aussehen wird - ein wahrer Bruch von dem, was sie alles aufgeben wollten. Dabei wird es nicht darum gehen das auszulassen, was sie nicht mögen-Sie werden sich in kurzer Zeit ein Leben aufbauen, das sie Lieben...



Stier, 24.4.-20.5.

2017: Das Jahr, das sie gerade so durchgestanden haben entpuppte sich als überraschend hart. In typischer Stiermanier haben Sie sich den Herausforderungen jedoch

ohne sich zu beschweren gestellt und geduldig darauf gewartet, das es besser wird. Jetzt belohnt Sie das Universum für Ihre Tapferkeit und liefert ihnen den Beweis, das keine schwierige Entwicklung ewig wehrt. Hat Sie 2016 das Selbstbewusstsein verlassen, dann werden sie es 2017 zurück erlangen. Mit dem Glauben an die Zukunft und Belohnungen jenseits von allem, was sie sich vorstellen könnten, machen sie sich ein neues Millennium auf...



Zwillinge, 21.5.-21.6.

Der erste Teil des Jahres beginnt mit aufregenden Karriereaspekten. Sie sind damit beschäftigt, Aufträge und Obligationen zu erfüllen, um die Sie sich kümmern

müssen, bevor Sie mit etwas neuem beginnen können. Sie sind immer sehr sorgfältig, wenn es darum geht voranzukommen, doch nun haben Sie (zu Recht) das Gefühl, dass ohne ausführliche Vorbereitung nichts wichtiges in ihrem Leben von

statten gehen kann. Die zweite Jahreshälfte wird dagegen vollkommen anders sein trotzdem wird sie sehr aufregend sein, wenn sie sich gut darauf vorbereitet haben...



Krebs, 22.6.-22.7.

Ich bezeichne 2017 als das „Was ist mit mir“? -Jahr für Krebse, da es ihnen ermöglichen wird, sich über ihre eigenen Wünsche im klaren zu werden. Statt sich um das wohl

anderer zu sorgen (etwas, wozu sie jederzeit neigen), werden Sie endlich sich selbst in den Vordergrund rücken. Mit dem Moment, in dem die Uhr am 1. Januar Mitternacht schlägt, werden sie das Gefühl haben, das 2017 anders verlaufen wird, als die Jahre davor. So erfahren sie vielleicht dank der Sonnenfinsternis im Krebs und dem Ihnen entgegengesetzten Sternzeichen des Steinbocks (vorrangige Beziehung) in jedem Lebensbereich eine große Veränderung. Der wahre unterschied zwischen diesem und dem vergangenen Jahr besteht darin, das die Veränderungen, die Sie durchmachen werden, Veränderungen sind, für die sie sich bewusst entscheiden, statt ihnen von außen aufgedrängt werden.



Löwe, 23.7.-23.8.

Das Jahr 2017 wird einen Wendepunkt für ihre Karriere und Liebesbeziehungen darstellen, lieber Löwe. Sie haben Jahre damit zugebracht, sich auf Ereignisse in

diesem Jahr vorzubereiten und das Universum weiß, dass sie große Vorteile davon haben werden. 2016 begann der Prozess, in dem Sie neu definiert haben, was sie wollen und was Sie glauben von nahen intimen Beziehungen erwarten zu können. Während sie sich darauf zurück besinnen, nehmen sie außerdem alle bisherigen Beziehungen in ihrem Leben unter die Lupe (inklusive ihrer Geschäftsbeziehungen) und beginnen herauszufinden, wie zwei Menschen motiviert werden können sich auf bessere Weise miteinander auseinanderzusetzen. Sie haben realisiert, das die Analyse und Bewertung von Beziehungen schwerer ist, als Sie zuerst gedacht hätten - doch es ist nicht unmöglich, nur schwierig...

Jahreshoroskop



Jungfrau, 24.8.-23.9.

Mit Beginn des Jahres 2017 sind Sie fest entschlossen einschränkende Umstände und Entscheidungen darüber zu treffen, was Sie in ihrem Leben wollen und was nicht. Pluto positioniert sich am Fundament Ihres Lebensplans, was bedeutet, dass sie sich schon seit einiger Zeit im Prozess befinden ihr Herz und ihre Gedanken aufzuräumen. Jetzt sind Sie näher denn je daran, das Leben zu leben, das sie schon immer gewollt haben und Ihr Timing könnte nicht besser sein...



Waage, 24.9.-23.10.

Ihre Sterne befinden sich im Aufstieg, liebe Waage. Mit zahlreichen Schlüsselplaneten am Horizont, wird es sich bei 2017 um ein Jahr handeln, das seit langem wieder mehr im Fokus der Öffentlichkeit steht und in dem Sie das Gefühl haben mehr Kontrolle über ihr Leben zu haben. Tatsächlich wird sich das Jahr 2017 eher wie zwei kleinere Jahre anfühlen, von denen das zweite exakt ab dem 1. Juli beginnt. Jede Jahreshälfte ist einzigartig und hat ihre eigenen Merkmale...



Skorpion, 24.10.-22.11.

Das Jahr 2017 vereint alles, was Sie wollen. Das liegt vor allem an den folgenden Aspekten: sechs Sonnenfinsternisse (zwei mehr als in den meisten Jahren), einen seltenen Konglomerat aus sieben Planeten im Krebs im Juli. Alles in diesem Jahr ist stark, intensiv und beabsichtigt - genau ihr Stil, lieber Skorpion. Sie mögen nichts verwaschenes und dieses Jahr wird Sie nicht enttäuschen...



Schütze, 23.11.-21.12.

Es könnte ein aufregendes Jahr werden liebe Schütze - vielleicht eines, das mehr Veränderungen mit sich bringt, als sie seit langem gesehen haben. Glücklicherweise sind alle Veränderungen optional und werden ihnen nicht aufgedrängt. Ihr Herrscher Jupiter wandert in diesem Jahr nicht nur durch eines, sondern durch drei Zeichen, was große Neuigkeiten sind, denn er steht für gewöhnlich nur in einem einzelnen Zeichen und in nicht mehr, als zwei. Die Tatsache, das Ihr Herrscher so aktiv sein wird, bedeutet, dass

diese Jahr in vielen Bereichen voller neuer Chancen und Möglichkeiten sein wird...



Steinbock, 22.12.-20.1.

2017 erwartet Sie ein wunderbarer Wendepunkt, lieber Steinbock, denn es verspricht ein Jahr voller Liebe und Glück zu werden. Romantik und Liebe werden ihr Herz höher schlagen lassen. Und Dinge, die in diesem Jahr passieren werden, werden Sie nie vergessen...



Wassermann, 21.1.-16.2.

Als Ihr Schutzplanet Uranus 2016 Ihr Zeichen betrat, begann eine sehr besondere sieben jährige Periode und die Wiedergeburt ihrer Individualität. Wassermänner interessieren sich meist nicht für die Meinungen, Prioritäten oder Vorlieben anderer und diese Qualität zählte bisher immer zu ihren Stärken. Während der letzten Jahre sind sie aber vielleicht zu dem Schluss gekommen, dass der Rest der Welt begonnen hat sich ihren Ansichten anzupassen. Ihre Werte, die vor einigen Jahren noch als Radikal bewertet worden wären, haben in den letzten Jahren bei den Menschen in ihrem Umfeld an Popularität gewonnen. Eine sehr überraschende Entwicklung...



Fische, 19.2.-20.3.

Dieses Jahr wird einen großen Unterschied zu den vorherigen machen. Es wird romantischer, gemütlicher und sehr viel persönlicher werden. Ihre Karriere befand sich für solange Zeit in Ihrem Lebensmittelpunkt, dass sie sich an einen formalen Alltag ohne Schnickschnack gewöhnt haben. 2017 wird sich das radikal ändern! Ein frischer neuer Wind ist auf den Weg zu ihnen, also machen sie sich auf ein Jahr gefasst, dass Heimat, Familie, Geschwister, Romantik und Kinder betont...

Das ändert sich 2017

Einmaliger, zusätzlicher Feiertag

Einen zusätzlichen Feiertag haben weite Teile Deutschlands am 31. Oktober. Der Reformationstag, gesetzlicher Feiertag eigentlich nur in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, wird 2017 einmalig zu einem arbeitsfreien Feiertag für ganz Deutschland. Am Reformationstag wird Martin Luther gedacht, der seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll. 2017 jährt sich dieses Ereignis zum 500. Mal.

Fernsehen: DVB-T wird abgeschaltet

In der Nacht zum 29. März 2017 wird das Signal von DVB-T auf den neuen Standard DVB-T2 HD umgestellt. Wer dafür nicht vorgesorgt und sich etwa eine zusätzliche Settop-Box besorgt hat, wird dann über das digitale Antennen-Fernsehen keinen Empfang mehr haben. Und: Wer Privatsender gucken will, muss zukünftig zahlen.

Rundfunkbeitrag: Inkassofirmen dürfen früher eintreiben

Säumige Rundfunkbeitragszahler können ab 2017 schon deutlich früher Post von Inkassofirmen bekommen als bisher. Grund dafür ist eine Änderung der Beitragssatzungen der Landesrundfunkanstalten. Bislang musste vor der Beauftragung eines Inkassounternehmens zunächst ein Vollstreckungsversuch durch Behörden - also etwa einen Gerichtsvollzieher - unternommen werden. Durch die Änderungen können Inkassounternehmen nun schon vor dem Gerichtsvollzieher aktiv werden.

Mehr Geld für Hartz IV-Empfänger

Für Empfänger von Grundsicherung beginnt das neue Jahr mit mehr Geld im Portemonnaie, denn die Leistungen für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, steigen mit dem neuen Jahr. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren fällt die Anpassung besonders hoch aus: Sie erhalten ab Januar 21 Euro mehr Grundsicherung. Dem Plus liegt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamts von 2013 zugrunde. Demnach ist der Bedarf in dieser Altersgruppe für Lebensmittel und Getränke erheblich höher als bisher berechnet, das teilte die Bundesregierung mit. Für Alleinstehende wurde der Satz von 404 auf 409 Euro im Monat angehoben.

Anpassung der Sozialleistungen für Asylbewerber

Asylbewerber in Deutschland erhalten ab Januar einen geringeren Leistungssatz. Weil die Verbrauchsausgaben für Haushaltsenergie und Wohnungsinstandhaltung herausgenommen werden, gibt es für alleinstehende Asylbewerber ab 2017 nur noch 332 statt wie bislang 354 Euro.

Kindergeld wird angehoben

Der Kinderfreibetrag steigt 2017 von aktuell 4.608 Euro auf dann 4.716 Euro. In einem zweiten Schritt soll es dann 2018

auf 4.788 Euro nach oben gehen. Auch das Kindergeld steigt 2017: Um je zwei Euro pro Monat pro Kind.

Unterhalt: Mehr Geld für Trennungskinder

Trennungskinder in Deutschland haben zum kommenden Jahreswechsel Anspruch auf mehr Unterhalt. In der neuen, bundesweit angewendeten "Düsseldorfer Tabelle" werden die Mindestbedarfssätze von unterhaltsberechtigten Kindern am 1. Januar 2017 erhöht. Der Selbstbehalt von Unterhaltspflichtigen steigt hingegen nicht.

Tesla-Neukunden laden nicht mehr kostenlos

Wer sich für den Kauf eines Elektroautos vom Typ Tesla entscheidet, muss künftig für das Aufladen seines Fahrzeuges an den Schnellladestationen bezahlen. Während der Ladevorgang für Bestandskunden weiterhin kostenlos ist, müssen Käufer, die ihr Fahrzeug 2017 erwerben, zeit- und regionsabhängige Preise für die Supercharger zahlen.

Führerschein wird teurer

Wer im neuen Jahr eine theoretische Führerscheinprüfung ablegt, muss statt 11 Euro dann 11,90 Euro bezahlen. Wird die Prüfung am Computer vorgenommen, zahlen Prüflinge 10,60 Euro, die praktische PKW-Prüfung schlägt dann mit 91,50 Euro zu Buche - Motorradfahrer zahlen 121,38 Euro.

Hauptuntersuchung kostet mehr

Auch die Kosten für die Hauptuntersuchung steigen 2017 an. Künftig werden je nach Bundesland Gebühren in Höhe von 35 Euro bis 54,86 Euro erhoben.

Straßenverkehr: Neue Regelungen für Verkehrsteilnehmer

Im Rahmen einer Novelle der Straßenverkehrsordnung ändert sich einiges für Autofahrer und Radfahrer. Radfahrer dürfen sich u.a. nicht mehr an Fußgängerampeln orientieren und Eltern können ihre Kinder nun mit dem Fahrrad auf dem Fußweg begleiten.

Wlan in Zügen wird kostenlos

Wer ab 1. Januar 2017 in ICE-Zügen der Deutschen Bahn unterwegs ist, dem steht ab Januar auch in der zweiten Klasse kostenloses WLAN zur Verfügung. Jeder Zugreisende erhält 200 MB Datenvolumen, darüber hinaus wird die Geschwindigkeit gedrosselt.

Roaming-Gebühren werden abgeschafft

Beim Telefonieren im EU-Ausland fallen ab dem 15. Juni 2017 die Auslandsaufschläge weg. Diese Gebühren dürfen dann innerhalb der EU nicht mehr zusätzlich zum gebuchten Tarif erhoben werden. Auch Datennutzung darf dann nicht mehr kosten als in Deutschland. Doch es gibt Ausnahmen.

Das ändert sich 2017

Pflege: Pflegegrade ersetzen Pflegestufen

Im Rahmen der Pflegereform kommt es ab Januar 2017 zu weiteren Veränderungen. Anstelle der bisherigen drei Pflegestufen gibt es künftig fünf Pflegegrade, die meisten erhalten durch die Umstellung monatlich mehr Geld. Im stationären Bereich wird ein einrichtungseinheitlicher Eigenbetrag eingeführt. Um die Pflegereform zu finanzieren, werden die Beiträge erhöht. Der Beitragssatz der Pflegeversicherung steigt um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 Prozent, für Kinderlose auf 2,8 Prozent.

Umzugspauschale: Ab Februar höhere Beträge absetzbar

Wer berufsbedingt umziehen muss, kann die Kosten dafür steuerlich geltend machen. Im Februar 2017 erhöhen sich die Beiträge für die Umzugspauschale für Paare und Singles. Aber auch Beträge für weitere Familienmitglieder wie z.B. Kinder können umfangreicher als bisher in der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Energiekosten: Strom wird teurer

Nach einem Jahr praktisch ohne Steigerungen geht es für Millionen Haushalte beim Strompreis zum Jahresanfang 2017 wieder spürbar nach oben. Um runde 50 Euro pro Haushalt soll der Strom teurer werden. Vor allem die Kosten für die Stromnetze steigen stark. Aber auch die Energiewende spielt eine Rolle.

Mindestlohn: Stundenlohn steigt um 34 Cent

Zum 1. Januar 2017 wird der Mindestlohn von derzeit 8,50 Euro auf 8,84 Euro pro Stunde angehoben. Änderungen ergeben sich dadurch unter anderem für Minijobber. Durch die Anhebung stehen ihnen jeden Monat etwa zwei Stunden weniger zur Verfügung bis die 450 Euro erreicht sind.

Betriebliche Altersvorsorge: Beitragsbemessungsgrenze steigt

Mit einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) können Arbeitnehmer 2017 mehr Steuern und Sozialabgaben sparen. Grund ist die steigende Beitragsbemessungsgrenze. Danach können Beschäftigte ab dem 1. Januar 2017 mehr Geld über die sogenannte Entgeltumwandlung in einen Vorsorgevertrag fließen lassen.

Rürup-Rente: Sonderausgaben-Abzug steigt

Beiträge für eine Rürup-Rente können Selbstständige beim Fiskus als Sonderausgaben geltend machen. Ab 1. Januar 2017 erhöhen sich die Sätze für den steuerlichen Abzug: Dann können Steuerzahler 84 Prozent der Beiträge in ihrer Steuererklärung angeben. Bislang waren es 82 Prozent.

Produktinformationsblatt für Riester- und Rürup-Verträge

Wer einen Riester- oder Rürup-Vertrag abschließen will, soll Angebote künftig einfacher vergleichen können. Denn ab dem 1. Januar 2017 müssen Anbieter ihren Kunden ein individuelles Produktinformationsblatt zur Verfügung stellen.

Neuer 50-Euro-Schein kommt in Umlauf

EU-Bürger müssen sich an einen neuen 50-Euro-Schein gewöhnen. Die zweite Generation der Euro-Banknoten seit Einführung des gemeinsamen europäischen Bargelds im Jahr 2002 bekommt erneut Zuwachs. Der neue Fünfiger soll ab dem Frühjahr 2017 in Umlauf gebracht werden.

Weiterbildungsstipendium: Höhere Förderung möglich

Ab 2017 erhöht sich die maximale Förderhöhe des Weiterbildungsstipendiums auf 7200 Euro. Wer sich nach seiner abgeschlossenen Ausbildung eine Fortbildung finanzieren will, konnte bisher über das Stipendium maximal 6000 Euro erhalten. Zukünftig lassen sich mit dem Stipendium auch Prüfungskosten bezahlen.

Rente: Höherer Steueranteil für Neurentner

Wer 2017 in Rente geht, muss 74 Prozent seiner Rente versteuern. Bisher lag der steuerpflichtige Anteil bei 72 Prozent. Das bedeutet im Umkehrschluss: Nur noch 26 Prozent der Bezüge sind im kommenden Jahr steuerfrei.

Einkommensteuer: Grundfreibetrag steigt

Ab dem 1. Januar steigt das vom Fiskus unangetastete Existenzminimum. Der Grundfreibetrag für Ledige klettert um 168 Euro auf 8820 Euro. Auch der Kinderfreibetrag soll 2017 angehoben werden auf 4716 Euro - also um 108 Euro.

Lebensversicherungen: Garantiezins sinkt

Wer ab dem 1. Januar 2017 einen Vertrag abschließt, muss sich mit einem geringeren Garantiezins begnügen. Der sogenannte Höchstrechnungszins sinkt von derzeit 1,25 auf 0,9 Prozent. Der neue Garantiezins gilt auch für neu abgeschlossene Riester- und Rürup-Policen, in der betrieblichen Altersvorsorge bei Direktversicherungen und bei einigen Pensionskassenverträgen. Für Bestandskunden ändert sich nichts.

Vorsorgeaufwendungen: Absetzbarer Betrag steigt

Im Jahr 2017 können Steuerzahler mehr Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend machen. Der absetzbare Betrag steigt von 82 auf 84 Prozent. Zu den absetzbaren Kosten gehören zum Beispiel die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung oder zu den berufsständischen Versorgungswerken.

Vorschau Veranstaltungen 2017



Wanderpokal des Leiters

Samstag, 4. Februar 2017
Mit externen Vereinen

Hallenfußballturnier

Samstag, 01. April 2017
Ein Internes Turnier

Fußballtennis-Turnier

Samstag, 27. Mai 2017
Ein Internes Turnier

MaPaKi

Samstag, 10. Juni 2017

Beach-Volleyball-Turnier

Samstag, 8. Juli 2017
Ein Internes Turnier

Kleinfeldfußball-Turnier

Samstag, 5. August 2017
Ein Internes Turnier

Kleinfeldfußball-Turnier

Samstag, 19. August 2017
Landes-Offenen-Turnier

Spaß Fünfkampf **Neu!!!**

Samstag, 25. November 2017
Landes-Offenen-Turnier

KiWeiFei

Samstag, 16. Dezember 2017

Weihnachts-Badmintonturnier

Sonntag, 24. Dezember 2017

Silvester-Tischtennisturnier

Sonntag, 31. Dezember 2017
Qualifikation für L.O. Turnier



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

JVA Burg

VERANTWORTLICHER

REDAKTEUR:

leitender Regierungsdirektor
Herr Thomas Wurzel

REDAKTION, ENTWURF, SATZ UND GRAFISCHE

GESTALTUNG:

Andy Rockenschuh
Daniel Krug
Candy Wander
Jürgen Schulz
Robert Schröter
Marcel Zehnpfund

PROJEKT/BETREUUNG:

Herr Eckert

DRUCK:

Ossi-Company, Burg

POSTANSCHRIFT:

Redaktion "Reiz-Verschluss"
Madel 100
39288 Burg

AUFLAGE/ AUSGABE 17:

450 Stück

ERSCHEINUNGSDATUM:

voraussichtlich vierteljährlich

WICHTIG

Reproduktion des Inhalts (ganz oder teilweise) ist nur mit schriftlicher Erlaubnis, der Redaktion, und gegen Zusendung eines Belegexemplars möglich.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Bei eingesandten Manuskripten und Leserbriefen setzen wir das Einverständnis zum honorarfreien Abdruck voraus. Die abgedruckten Leserbriefe beinhalten persönliche Meinungsäußerungen der Unterzeichner und müssen deshalb nicht mit Redaktionsmeinungen übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Äußerungen, die erkennbar gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen und unwahre oder beleidigende Äußerungen enthalten, werden nicht abgedruckt.

EIGENTUMSVORBEHALT

Dieses Druckerzeugnis bleibt Eigentum des Absenders bis es dem Gefangenen ausgehändigt wird. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, wobei eine "Zurhabenahme" keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts darstellt, so ist sie dem Absender unter Angabe des Grundes zurückzusenden.

Auf § 31 Abs. 3 StVollzG wird besonders hingewiesen. Für die Richtigkeit der Rechts- und Gesundheitstipps wird keine Haftung übernommen.

Impressum

ASB RV

Halle/Saalekreis e.V.
Hordorfer Straße 5
06112 Halle

AG Burg

In der alten Kaserne 3
39288 Burg

Bundesministerium für Justiz

Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Bundesgerichtshof

Heerenstraße 45a
76133 Karlsruhe

Bundesverfassungs- gericht

PF 1771
76006 Karlsruhe

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Europäischer Gerichtshof

F-67075 Strasbourg -
Cedex

Europa Aktionsforum e.V.

Am Schiffbleek 4
06484 Quedlinburg

Freie Straffälligenhilfe Halle e.V.

Moritzwinger 11
06108 Halle

Horizont ohne Gitter e.V. Halle

Mittelstraße 14
06114 Halle

Internationaler Bund e.V.

Friedrich Nietzsche Str. 1
06618 Naumburg

JUKON e.V.

Bernburger Str. 27
39418 Staßfurt

Jugendförderzentrum

Gardelegen e.V.
Tannenweg 17
39638 Gardelegen

Justizministerium im Land Sachsen-Anhalt

Domplatz 2-4
39104 Magdeburg

Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e. V.

Keplerstraße 9 / 9a
39104 Magdeburg

LG Stendal

Am Dom 19
39576 Stendal

OLG Naumburg

Domplatz 10
06618 Naumburg

Petitionsausschuss

Domplatz 6-9
39104 Magdeburg

"Rückenwind e.V." Schönebeck

Am Malzmühlenfeld 43
39218 Schönebeck

Rechtsanwaltskammer

Gerhard-Hauptmann-
Straße 5
39108 Magdeburg

Reso-Witt. e.V.

Große Bruchstraße 17
06886 Wittenberg

Sozialzentrum Bode e.V. Thale

Karl-Marx-Straße 6
06502 Thale

Sozialer Dienst der Justiz Halle

Händelstraße 9
06108 Halle

Sozialer Dienst der

Justiz Magdeburg
G.-Hauptmann-Str. 56
39114 Magdeburg

Sozialer Dienst der Justiz Naumburg

Domplatz 1a
06618 Naumburg

Sozialer Dienst der Justiz Stendal

Mönchskirchhof 6
39576 Stendal

Sozialer Dienst der Justiz Dessau-Roßlau

Parkstraße 10
06846 Dessau-Roßlau

Sozialer Dienst der Justiz Halberstadt

Große Ringstraße
38820 Halberstadt

Verein für Straffälligen- und Gefährdungshilfe Anhalt e.V.

Friedrich Naumann Str. 12
06844 Dessau-Roßlau

Verein „Hoffnung“ für Straffälligen- und Bewährungshilfe Halberstadt e.V.

Bahnhofstraße 7
38820 Halberstadt

Verein für Straffälligen- betreuung Stendal e.V.

Altes Dorf 22
39576 Stendal

Verband für Straffälli- genbetreuung und Bewährungshilfe e.V.

Leipziger Straße 65
39112 Magdeburg

Denken



GOOGLN

»»»»»NUR«««««

KRASSER

Läuft

BEI MIR.

ZWAR RÜCKWÄRTS

UND BERGAB,

ABER LÄUFT!